



**film**   
museum

**9. JÄNNER BIS 26. FEBRUAR 2025**

**LUIGI ZAMPA &  
LUCIANO SALCE  
CLAIRE SIMON**

[WWW.FILMMUSEUM.AT](http://WWW.FILMMUSEUM.AT)

# Unter der Bedingung, dass ...

Der Legende nach brachten Engel beim Bau der Prager Synagoge »Altneu« Steine aus dem Jerusalemer Tempel mit der Auflage, dass diese bei der Ankunft des Messias und dem Wiederaufbau des Tempels zurückzugeben seien. Der Name der Synagoge leite sich also vom hebräischen על תנאי (al tenai) ab, was »unter der Bedingung, dass« bedeutet.

Warum diese Assoziation, diese Rahmung? Nicht nur, weil der Jahresanfang alles neu macht oder weil wir im aktuellen Amos-Vogel-Atlas Gäste aus Prag begrüßen. Das aktuelle Programm ist auch ein Beispiel dafür, dass alles Neue bedingt ist. Das Amsterdam der Gegenwart, das Steve McQueen in *Occupied City* (den wir als Premiere zeigen) filmt, steht auf den Ruinen der Nazibesatzung. Die *Commedia all'italiana* von Luigi Zampa und Luciano Salce tanzt vermeintlich leichtfüßig sowohl auf dem Boden der »Stunde Null« im Jahr 1945 als auch auf dem der Konflikte und Umbrüche der Nachkriegszeit. Zu überprüfen in der großen Filmschau, die wir den beiden unterschätzten römischen Filmemachern widmen.

Soweit die inhaltlichen Assoziationen. Doch was ist der Inhalt ohne seine Form, das Programm ohne seinen Rahmen? Das ist zum einen das Unsichtbare Kino, in das wir Sie auch 2025 einladen wollen, um unseren Retrospektiven – so oft wie menschenmöglich auf Film! – zu begegnen. Zum anderen ist es dieses Programmheft, das Sie in Händen halten. 2024, anlässlich unseres 60. Geburtstags, haben wir ihm ein neues, magazinartiges Jubiläumsformat gegeben; 2025 kehren wir nun zum »altneuen« handlichen Format zurück, über das ein Besucher so treffend sagte: »Nirgendwo sonst wird die Reduktion auf das Wesentliche so schön auf den Punkt gebracht wie hier.«

Ich wünsche Ihnen viele Entdeckungen in unserem Winterprogramm. Es ist der Auftakt zu einem Jahr, das im Zeichen großer Jubiläen steht, die uns gerade heute an die Verletzlichkeit und Kostbarkeit unserer freien demokratischen Gesellschaft erinnern sollen. Lassen Sie sich in einer Kultur der audiovisuellen Beliebigkeit von unserem kuratierten Programm begeistern, ob Sie Mitglied sind oder (noch) nicht. Auf ein frohes 2025 und bis bald im Kino!

*Michael Loebenstein*

# INHALT

---

## 9. JÄNNER BIS 26. FEBRUAR

**Luigi Zampa & Luciano Salce**

Komödie und Charakter ..... 3

## 17. JÄNNER BIS 24. FEBRUAR

**Claire Simon**

Jedes Leben ist ein Roman ..... 27

## 25. JÄNNER UND 23. FEBRUAR

**Holocaust Remembrance Day**

Premiere *Occupied City* ..... 38

## 16. FEBRUAR

**Befreiung! Neuanfang?**

Leben nach dem Konzentrationslager ..... 39

## 12. JÄNNER UND 23. FEBRUAR

**Kino für die Kleinsten**

Mit den Händen sprechen! ..... 41

## 29. JÄNNER

**Videoarchiv Prag zu Gast**

Amos-Vogel-Atlas 19 ..... 42

## 15. UND 16. JÄNNER

**Jan Soldat: In Person**

Männer(t)räume ..... 45

## ZYKLISCHES PROGRAMM

**Was ist Film 27–40** ..... 49

## SPIELPLAN

**Alle Filme von 9. Jänner bis 26. Februar 2025** ..... 58

60 Jahre einer Utopie. Das war das Jubiläumsjahr ..... 53

Impressum, Dank ..... 54

Allgemeine Informationen ..... 55

Innerhalb eines Themas sind die Filme in der Reihenfolge ihrer Programmierung geordnet

## ABKÜRZUNGEN

- FM** Freier Eintritt für Fördernde Mitglieder
- Veranstaltungen mit Gästen oder Einführungen
- B** Buch
- K** Kamera
- S** Schnitt
- M** Musik
- D** Darsteller\*innen
- UT** Untertitel
- ZT** Zwischentitel
- ★** English language or subtitles

## Luigi Zampa & Luciano Salce

### Komödie und Charakter



Mit ihrer Verbindung von messerscharfer Satire und populärer Unterhaltung feierte die *Commedia all'italiana* von den 1950ern bis in die 1980er weltweit Erfolge. 2010 widmeten wir diesem nationalen Genre eine große Retrospektive und haben ihre Spielarten seither in anderen Zusammenhängen erforscht, doch das weite Feld der italienischen Komödie hält noch immer viele Entdeckungen bereit. Unser Jahresauftakt wendet sich zwei unterschätzten Regisseuren zu, die beispielhaft die satirische und sozialkritische Essenz der *commedia* bündeln: Aus den pointierten filmischen Zeitbildern der Römer Luigi Zampa (1905–1991) und Luciano Salce (1922–1989) lässt sich das umfassende und schonungslose Porträt einer gesellschaftlichen und moralischen Entwicklung ablesen.

So spannt sich ein direkter Bogen von der Aufarbeitung der faschistischen Ära in Zampas klassischer Sittenkomödie *Anni difficili* (*Schwierige Jahre*, 1948) zur zwerchfellerschütternden Anthologie des frustrierten Mittelklasse-Angestellendaseins in Salces genialem Rundum-Doppelschlag *Fantozzi* (1975) und *Il secondo tragico Fantozzi* (1976)

***Bello, onesto,  
emigrato  
Australia  
sposerebbe  
compaesana  
illibata*  
(1971, Luigi  
Zampa)**

mit Paolo Villaggio in der Titelrolle. Macht und Mitläufertum, Korruption und sozialer Geltungsdrang, Käuflichkeit und Verblendung sind wiederkehrende Motive. *L'arte di arrangiarsi* (*Die Kunst, sich zu arrangieren*, 1954) ist der sprechende Titel eines Hauptwerks von Zampa, in dem ein kleiner Gemeindesekretär (Meistermime Alberto Sordi) zwischen 1913 und 1953 so reibungs- wie rückgratlos von einem politischen Regime zum nächsten wechselt: Sozialist, Faschist, Kommunist, Christdemokrat – der perfekte Opportunist.

In *Il vigile* (*Der Schutzmann*, 1962) spielt Sordi für Zampa einen Polizisten, der sich an seiner neuen Autorität berauscht. Zampa verglich diese rasende Komödien-Großtat mit seinem mitreißenden Drama *Processo alla città* (*Das Lied vom Verrat*, 1952), das anhand eines historischen Falls erstmals die Machenschaften der neapolitanischen Camorra thematisierte: Beides seien letztlich Filme über Macht. Vom Neorealismus der 1940er über seine »rosa« Variante in den 1950ern hin zu den schärferen Komödien der 1960er und seinen von grotesker Dunkelheit geprägten Filmen der 1970er hat Zampa über Jahrzehnte hinweg jene Methoden im Blick behalten, mit denen man sich ein Stück vom Kuchen sichern will: ein Panorama des Verfalls, das die verschiedensten Tonlagen durchmisst, ob melodramatisch wie in der Moravia-Verfilmung *La romana* (*Die freudlose Straße*, 1954) mit Gina Lollobrigida oder sarkastisch wie in der Blutrache-Farce *Una questione d'onore* (*Eine Frage der Ehre*, 1966) mit Ugo Tognazzi.

Ebenfalls mit Tognazzi hatte sich Luciano Salce bereits Anfang der 1960er als außerordentlicher Kinoregisseur mit bemerkenswerten Gespür für Gesellschaftssatire etabliert. Wo Zampa zeitlebens auch internationale Beachtung fand, blieb Salce außerhalb Italiens ein Geheimtipp. Daheim kannte man ihn wegen seines deformierten Kiefers als »Mann mit dem schiefen Mund«: Nach einem schweren Unfall als Kind bekam er eine goldene Prothese eingesetzt, die ihm



**Luciano Salce  
und Ugo  
Tognazzi**

als Kriegsgefangener in einem Deutschen Lager herausgebrochen wurde. Seine lakonische Tagebuchnotiz: »1943–45: zwei schwierige Jahre.«

Noch in den 1940ern etablierte er sich am Theater, wo er mit Größen wie Luchino Visconti und Vittorio Gassmann arbeitete. Als Kin schauspieler debütierte er (bei Zampa) 1946, eine Bühnentournee brachte ihn in den 1950ern nach Brasilien, wo er erste Filme inszenierte. Zurück in Italien reüssierte er mit einer fulminanten Komödien-Trilogie, die Tognazzis Talent offenbarte: *Il federale (Zwei in einem Stiefel, 1961)* über das Ende der faschistischen Ära folgten satirische Sittenbilder der Gegenwart mit melancholischen Untertönen. In *La voglia matta (Lockende Unschuld, 1962)* verliebt sich Tognazzi in ein Teenager-Mädchen (Catherine Spaak) und sucht vergeblich Anschluss an die Jugendkultur, *Le ore dell'amore (Stunden der Liebe, 1963)* liefert eine niederschmetternde Bilanz der Institution Ehe, die Tognazzis glückliche Beziehung (zu Emmanuelle Riva) in qualvolle Zwangs-Zweisamkeit verwandelt.

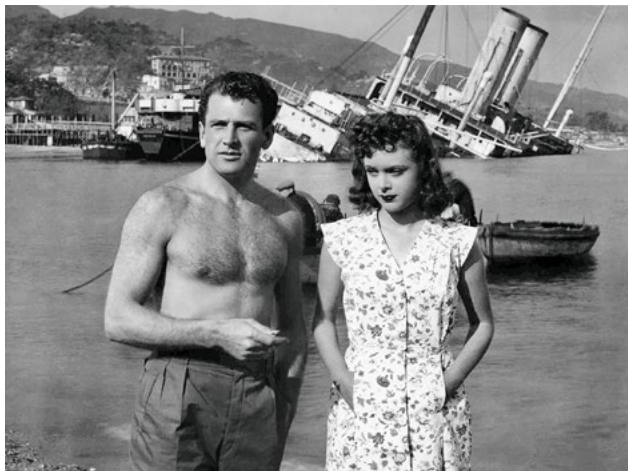
Wie bei Zampa verschärfte sich Salces Zugang zur *Commedia all'italiana*, die er als »Entdeckung der urbanen Realität und der Möglichkeit, diese Realität als Quelle für Ideen zu nutzen« definierte. Auch bei ihm wichen die tragikomischen Zwischentöne dem Zug zur Groteske, um die gesellschaftlichen Veränderungen zu spiegeln: Eine private Krise (seine zweite Frau verließ ihn Ende der 1960er für seinen besten Freund Gassmann) verschärfte die Entwicklung. Letztlich gelang es Salce dadurch eine komische Energie zu entfesseln, die ihn zu neuen Höhenflügen ins Absurde antrieb: Von der Kritik einst herablassend besprochene Werke wie *Basta guardarla (1970)* und die *Fantozzi*-Filme sind längst Kultklassiker geworden.

Die kritische Geringschätzung von populären Komödien mag teilweise überwunden sein, die Kopienlage wird aber in allen Bereichen immer schwieriger. Obendrein werden vor wenigen Jahren noch zugängliche Filmkopien zusehends aus dem Verkehr gezogen. Auch wenn wir dem schon länger in der Konzeption unserer Reihen Rechnung tragen, ist es nicht mehr möglich, Retrospektiven wie diese fast komplett mit 35mm-Kopien zu bestreiten. Gerne hätten wir noch weitere Filme von Salce (und Zampa) gezeigt, aber während viele nur mehr digital für einen Kinoeinsatz verfügbar sind, sind es ebenso viele gar nicht mehr. (Christoph Huber)

In Kooperation mit **Istituto Italiano di Cultura di Vienna**

Am Mittwoch, den 8.1. um 18.30 Uhr stellen die Regisseure Emanuele Salce und Andrea Pergolari im italienischen Kulturinstitut bei freiem Eintritt den Dokumentarfilm über Luciano Salce *L'uomo dalla bocca storta* (IT 2009, 59 min. Italienisch) vor.

Luciano Salces Sohn **Emanuele Salce** ist bei der Eröffnung zu Gast und wird in englischer Sprache Einführungen zu Filmen seines Vaters halten.



## Anni difficili (Schwierige Jahre)

Luigi Zampa, IT 1948 B: Sergio Amidei, Enrico Fulchignoni, Franco Evangelisti, Vitaliano Brancati nach dessen Roman *Il vecchio con gli stivali* K: Carlo Montuori S: Eraldo Da Roma M: Nino Rota, Franco Casavola D: Umberto Spadaro, Ave Ninchi, Delia Scala, Massimo Girotti, Ernesto Almirante.  
DCP (von 35mm), sw, 113 min. Italienisch mit dt. UT

Motto: »Über die eigenen Fehler lachen zu können, ist die größte Tugend der zivilisierten Menschheit.« Die Geschichte des kleinen Beamten Aldo Piscitello, der in der Mussolini-Ära von seinem Vorgesetzten gezwungen wird, der Partei beizutreten, was Aldos antifaschistische Freunde erstaunlich gelassen hinnehmen. Um so begeisterter ist dafür Aldos Familie: Die Gattin lässt sogar seinen Parteieintritt auf 1921 rückdatieren, weil es dafür einen Geldbonus gibt – beim Einmarsch der Alliierten steht der unauffällige Mitläufer plötzlich als gefährliches Subjekt da, während sich die echten Faschisten (auf seine Kosten) arrangieren. Mit *Anni difficili* schuf Luigi Zampa einen zentralen Vorläufer der *Commedia all'italiana*, die in den 60ern viele solcher satirischen Auseinandersetzungen mit der faschistischen Vergangenheit hervorbrachte – Zampas erfolgreiche Pioniertat sorgte 1948 noch für Erregung (von allen politischen Seiten): »eine Beleidigung der nationalen Ehre«. (C.H.)

**DONNERSTAG**

**9.1./18.00 FM**

● Einführung von Christoph Huber

**FREITAG**

**7.2./18.00**

Courtesy Cineteca di Bologna



## Il federale (Zwei in einem Stiefel)

Luciano Salce, IT 1961 B: Castellano & Pipolo, Luciano Salce K: Erico Menczer  
S: Roberto Cinquini M: Ennio Morricone D: Ugo Tognazzi, Georges Wilson,  
Gianrico Tedeschi, Elsa Vazzoler, Mireille Granelli, Stefania Sandrelli,  
Luciano Salce. 35mm, sw, 102 min. Italienisch mit engl. UT ★

Primo Arcovazzi (Ugo Tognazzi) ist Faschist mit Leib und Seele – allerdings ohne nennenswerten Rang. Ein kleiner Auftrag soll das ändern: Wenn er einen notorischen Antifaschisten und Intellektuellen »zur weiteren Behandlung« nach Rom bringt, werde man ihn zum Provinzsekretär (*federale*) machen. Natürlich artet das Ganze in eine Odyssee aus – zu Motorrad, Schwimmwagen, Tandem und weiteren oft widerspenstigen Vehikeln, Autostopp inklusive. Das braucht Zeit. Als das ungleiche, sich aber auf störrische Weise sympathische Gespann die Kapitale erreicht, laufen dort verstörend viele Englisch sprechende Soldaten herum. Salces vulgär-anarchistische Komödie über das Kriegsende sorgte für allerhand Diskussionen, da sie einen facettenreichen, in seinen Gefühlen wie Idealen nachvollziehbar gestalteten Faschisten als Hauptfigur hat. Die Duo-Dynamik im Zentrum und Ennio Morricones Musik machen den Film auch zum Prototyp vieler Italo-Revolutionswestern. (O. M.)

**DONNERSTAG**

**9.1./20.30** FM

● In Anwesenheit von  
**Emanuele Salce**

**FREITAG**

**21.2./20.30**

Courtesy  
Cineteca Milano



## Il vigile (Der Schutzmann)

Luigi Zampa, IT 1960 B: Luigi Zampa, Ugo Guerra, Rodolfo Sonego

K: Leonida Barboni S: Otello Colangeli M: Piero Umiliani D: Alberto Sordi,

Vittorio De Sica, Sylva Koscina, Marisa Merlini, Mara Berni, Mario Riva.

35mm, sw, 104 min. Italienisch mit engl. UT ★

Eines der erstaunlichsten Werke Luigi Zampas, einem Meister *manqué*, dessen große Ambitionen seinen Filmen manchmal abträglich waren, weil er zu viel daran herumfeilte. *Il vigile* fühlt sich jedoch wie hingeschmissen an, was dem Ganzen entschieden bekommt. Die Grundidee ist schlicht und bestechend: Ein langzeitarbeitsloser Tropf (Alberto Sordi) erhält endlich einen verantwortungsvollen, aber einfältigen Job, bei dessen Ausübung er sich an all jenen, die ihn bis dato genervt haben, rächen zu können glaubt – was plötzlich zur Reflexion über Bedeutung und Reichweite der modernen Massenmedien mutiert (Sylva Koscina schmettert dazu Adriano Celentano), nur um kurz darauf eine ganz andere Richtung einzuschlagen, hin zur Satire auf das durchschnittliche Verhalten des Italieners zur Wahlzeit. Mit Vittorio De Sica als miesem Bürgermeister! (O.M.)

**FREITAG**

**10.1. / 18.00**

● Einführung von Christoph Huber

**SAMSTAG**

**22.2. / 20.30**

Courtesy  
Cinecittà

## Fantozzi (Das größte Rindvieh weit und breit)

Luciano Salce, IT 1975 B: Leonardo Benvenuti, Piero De Bernardi, Luciano Salce,

Paolo Villaggio nach dessen Roman K: Erico Menczer S: Amedeo Salfa M: Fabio

Frizzi D: Paolo Villaggio, Anna Mazzamauro, Gigi Reder, Giuseppe Anatrelli,

Umberto D'Orsi, Liù Bosisio. 35mm, Farbe, 108 min. Italienisch mit engl. UT ★

Buchhalter Fantozzi (Paolo Villaggio) ist ein Rädchen im Getriebe einer Riesenfirma, in der er missachtet wird: Im Prolog zum Film entdeckt man, dass er versehentlich in den alten Betriebstoiletten eingemauert wurde, als seine Frau anruft, weil sie ihn seit Tagen vermisst. Im Folgenden durchmisst *Fantozzi* in zum Totlachen komischen Episoden alle Frustrationen, die Arbeitsleben und Freizeit bieten: vom Marathonlauf zum rechtzeitigen Arbeitsbeginn-Stempeln bis zum desastösen Skiurlaub. 1971 wurde Villaggios erstes *Fantozzi*-Buch in Italien ein Riesenerfolg, Luciano Salces filmische Umsetzung fügte eine surreale Dimension hinzu, die sich kaum in Worte fassen lässt: Villaggio verwies auf die *Looney Tunes* und Kater Silvester, aber *Fantozzi* ist ein singuläres Phänomen, das in der Heimat nahezu mythologischen Kultstatus hat, während man es auf deutsch unter dem Titel *Das größte Rindvieh weit und breit* verramschte. Ein grenzenloses Meisterwerk über den Unsinn des modernen Lebens. (C.H.)

**FREITAG**

**10.1. / 20.30**

● In Anwesenheit von Emanuele Salce

**SAMSTAG**

**8.2. / 18.00**

Courtesy  
Cineteca Milano



## Il secondo tragico Fantozzi (Fantozzi 2)

Luciano Salce, IT 1976 B: Leonardo Benvenuti, Piero De Bernardi, Luciano Salce, Paolo Villaggio nach dessen Romanen K: Erico Menczer S: Antonio Siciliano M: Franco Bixio, Fabio Frizzi, Vince Tempera D: Paolo Villaggio, Anna Mazzamauro, Gigi Reder, Giuseppe Anatrelli, Liù Bosisio, Ugo Bologna, Mauro Vestri, Plinio Fernando. DCP (von 35mm), Farbe, 110 min. Italienisch mit engl. UT ★

Nach dem gewaltigen Erfolg des ersten *Fantozzi*-Films machten sich Regisseur Luciano Salce und Autor-Hauptdarsteller Paolo Villaggio sofort an eine Fortsetzung, der bis 1999 noch acht weitere folgen sollten, allerdings ohne Salces Beteiligung. Die neuen Abenteuer von Fantozzi funktionieren auch ohne Kenntnis des ersten Films, dem Salces zweiter Streich in nichts nachsteht. Die Fortsetzung ist vielleicht sogar noch etwas bissiger in ihrer satirischen Behandlung der institutionalisierten Entfremdungskultur der kapitalistischen Arbeitswelt: Der kleine Buchhalter Fantozzi dient sich den Vorgesetzten an und teilt ebenso freigiebig aus, wie er einstecken muss(te). Unter den grandiosen Episoden des zweiten Teils ist eine wie geschaffen für Filmfreunde (und das Filmmuseum): Ein Professor mit Vorliebe für Avantgarde und schwere Kinokunst zwingt Fantozzi und andere Untergebene wiederholt *Panzerkreuzer Kotiomkin* (= *Potemkin*) anzusehen. Die Revolution folgt auf dem Fuß. (C.H.)

**SAMSTAG**  
**11.1./18.00**

**SAMSTAG**  
**8.2./20.30**

## Processo alla città (Das Lied vom Verrat)

Luigi Zampa, IT 1952 B: Luigi Zampa, Ettore Giannini, Turi Vasile, Suso Cecchi D'Amico, Diego Fabbri K: Enzo Serafin S: Eraldo Da Roma M: Enzo Masetti  
D: Amedeo Nazzari, Mariella Lotti, Silvana Pampanini, Paolo Stoppa,  
Dante Maggio, Franco Interlenghi, Irene Galter. 35mm, sw, 110 min.  
Italienisch mit frz./engl. UT ★

Der Doppelmord am Ehepaar Cuocolo 1906 führte zu einem der größten Gerichtsfälle in der italienischen Geschichte: Siebzehn Monate dauerte der Prozess, der die Machenschaften der neapolitanischen Camorra an die Öffentlichkeit brachte. Luigi Zampas Verfilmung schildert den historischen Feldzug eines engagierten Richters (Amedeo Nazzari) gegen Machtmissbrauch und alle Widerstände als packendes Drama mit gegenwärtiger Aktualität. Die systemische Kritik im Krimigewand an einer mafiös korrumpierten Gesellschaft war zentraler Vorläufer von Leonardo Sciascias Romanen und Italiens Politthriller-Kino. Co-Autorin Suso Cecchi D'Amico, die wohl wichtigste Drehbuchautorin Italiens, hielt *Processo alla città* für ihre beste Arbeit und Zampa für einen der unterschätztesten Filmemacher ihres Landes: »Er hatte eine besondere Gabe, die Relevanz unserer Geschichten herauszuarbeiten.« (C.H.)

**SAMSTAG**

**11.1./20.30**

**DONNERSTAG**

**13.2./18.00**

Courtesy  
Cinecittà

## Dove vai in vacanza? (Wo machen Sie Urlaub?)

Mauro Bolognini, Luciano Salce, Alberto Sordi, IT 1978 B: Furio Scarpelli, Alberto Sordi u. a. K: Sergio D'Offizi u. a. S: Nino Baragli u. a. M: Ennio Morricone u. a.  
D: Ugo Tognazzi, Stefania Sandrelli, Paolo Villaggio, Alberto Sordi, Anna Longhi.  
DCP (von 35mm), Farbe, 153 min. Italienisch mit engl. UT ★

Eine starbesetzte Episodenkomödie um Urlaubsabenteuer. Mauro Bologninis Einstiegsbeitrag könnte eine Nachschrift zu Luciano Salces *La voglia matta* sein: Ein Fünfzigjähriger (Ugo Tognazzi) macht seiner alten Flamme (Stefania Sandrelli) den Hof, als deren jugendliche Freunde unerwartet auftauchen. Salce inszenierte den Mittelteil um seinen famosen Fantozzi-Darsteller Paolo Villaggio als *Commedia all'italiana*-Version von Ernest Hemingways *The Short Happy Life of Francis Macomber*: Ein reicher Geschäftsmann auf Safari möchte illegal Löwen jagen, seine Frau will ihn beseitigen lassen. Der längere Schlussteil, fast ein Film für sich, ist von und mit Alberto Sordi: Als einfacher Gemüsehändler wird er mit der Gattin von den versnobten Kindern auf Bildungsreise durchs ganze Land geschickt, woraufhin das Paar geduldig alle Leiden der Moderne erträgt. (C.H.)

**SONNTAG**

**12.1./17.30**

**SONNTAG**

**9.2./20.30**

Courtesy Cineteca  
Nazionale



## La voglia matta (Lockende Unschuld)

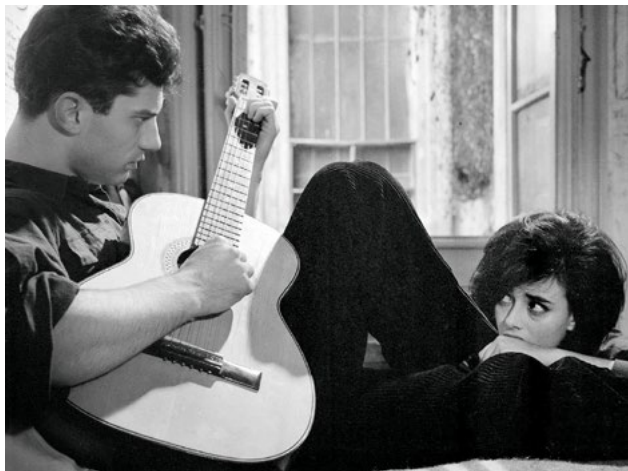
Luciano Salce, IT 1962 B: Castellano & Pipolo, Luciano Salce K: Erico Menczer  
S: Roberto Cinquini, Gisa Radicchi Levi M: Ennio Morricone, Gino Paoli  
D: Ugo Tognazzi, Catherine Spaak, Gianni Garko, Fabrizio Capucci, Luciano Salce,  
Franco Giacobini, Béatrice Altariba. DCP (von 35mm), sw, 110 min.  
Italienisch mit engl. UT ★

Unterwegs im Sportwagen trifft Ingenieur Antonio Berlingheri (Ugo Tognazzi) eine Gruppe Teenager, der er hilft und deren Wochenendausflug ans Meer er sich anschließt, obwohl ihn ihre Attitüde abstößt. Als er sich Hals über Kopf in die hübsche Francesca (Catherine Spaak) verliebt, lässt er sich auf alle möglichen Herausforderungen ein, um es mit den jungen Männern aufzunehmen. In seiner zweiten großen Komödie mit Tognazzi – erneut mit Castellano & Pipolo geschrieben und von Morricone-Musik untermalt – kommt Salce ganz in der Gegenwart an und liefert eine vernichtende Bilanz zum Generationenkonflikt in der Wirtschaftswunderära. Der Protagonist will seiner Midlife-Crisis entkommen und macht sich dabei zum (traurigen) Narren: Statt in der Jugendkultur aufzugehen, wird er mit seiner Vergänglichkeit konfrontiert. Salce gibt der Satire einen bitteren Beigeschmack – und Tognazzi eine Rolle, in der er die ganze Bandbreite seiner Schauspielkunst zeigen kann. (C. H.)

**SONNTAG**  
**12.1./20.30**

**SONNTAG**  
**16.2./20.30**

Courtesy  
Cinecittà



## La cucagna (Das Schlaraffenland)

Luciano Salce, IT 1962 B: Luciano Vincenzoni, Luciano Salce K: Erico Menczer  
S: Roberto Cinquini M: Ennio Morricone, Fabrizio De André D: Donatella Turri,  
Luigi Tenco, Umberto D'Orsi, Liù Bosisio, Jimmy il Fenomeno.  
35mm, sw, 104 min. Italienisch mit engl. UT ★

Nach dem Schulabschluss will Rosella am Wirtschaftswunder mit-schneiden, dessen Annehmlichkeiten ihre Durchschnittsfamilie täglich im Werbefernsehen sieht. Auf Arbeitssuche lernt sie aber die Kehrseite des Konsumparadieses kennen: Hinter anständigen Fassaden lauern sexuelle Ausbeutung und skrupellose Profiteure. Bloß im jungen Giuliano findet Rosella einen Freund. Von der Welt enttäuscht suchen die beiden auf einem Truppenübungsplatz den Tod: ein surreales Manöver. Der geniale Schauspieler-Regisseur Luciano Salce gab seinem Freund Ennio Morricone die ersten Soloaufträge für Soundtracks: »Von ihm lernte ich, dass man auch für unseriose Produktionen persönliche und gehaltvolle Werke schaffen konnte.« *La cucagna* ist bei aller satirischen Zuspitzung aber zutiefst seriös: Die Gesellschaftskritik nimmt *commedia*-Sternstunden von Dino Risi und De Sica vorweg, dazwischen blitzt die Melancholie auf wie bei Pietrangeli und Antonioni. (C.H.)

**MONTAG**  
**13.1./18.00**

**MONTAG**  
**10.2./20.30**

Courtesy Cineteca  
Nazionale



## Anni facili (Einfache Jahre)

Luigi Zampa, IT 1953 B: Luigi Zampa, Vitaliano Brancati, Sergio Amidei, Vincenzo Talarico K: Aldo Tonti M: Nino Rota D: Nino Taranto, Alda Mangini, Gino Buzzanca, Clelia Matania. 35mm, sw, 98 min. Italienisch mit engl. UT ★

Luigi Zampas famose Fortschreibung von *Anni difficili* folgt einem anderen kleinen Mann aus Sizilien in die Wirren der Nachkriegszeit. Ein mittelloser Provinzlehrer (Nino Taranto) zieht auf Anraten seiner ambitionierten Frau nach Rom: als gestandener Antifaschist hofft er dort auf die Hilfe seiner alten, nun einflussreiche Positionen besetzenden Freunde, statt dessen steht er in der Stadt noch viel ärmer da und versinkt alsbald in den Sümpfen ministerieller Korruption. Nachdem *Anni difficili* für Aufruhr sorgte, wurde *Anni facili* zur veritablen Zensurschlacht: Die Produktion konnte erst nach drei Skriptrevisio- nen beginnen, der Zensor beurteilte die »Satire auf Neofaschisten« als »absichtlich skandalös und grausam selbstzerstörerisch«, Rodolfo Graziani, der »Marschall Italiens« unter Mussolini, versuchte sogar gegen den Film zu prozessieren. Als der Film schließlich erschien, wurde die scharfe Satire als »Sieg für den Antifaschismus und Italiens Kino« bejubelt. (C.H.)

**MONTAG**

**13.1./20.30**

**FREITAG**

**7.2./20.30**

Courtesy Cineteca  
Nazionale



## La romana (Die freudlose Straße)

Luigi Zampa, IT 1954 B: Giorgio Bassani, Ennio Flaiano, Luigi Zampa, Alberto Moravia nach dessen Roman K: Enzo Serafin S: Eraldo Da Roma M: Enzo Masetti D: Gina Lollobrigida, Daniel Gélin, Franco Fabrizi, Raymond Pellegrin, Pina Piovani, Xenia Valderi. 35mm, sw, 100 min. Italienisch mit engl. UT ★

Rom im Faschismus: Die junge Adriana (Gina Lollobrigida) lebt in einfachen Verhältnissen und träumt von der Liebe, während ihre um die Jugend betrogene Mutter (Pina Piovani) sie zum gesellschaftlichen Aufstieg drängt. Nach einer intriganten Verführung durch den faschistischen Funktionär Astarita (Raymond Pellegrin) und der enttäuschten Liebe zu Gino (Franco Fabrizi) wendet sich Adriana der Prostitution zu. Als sie den antifaschistischen Studenten Mino (Daniel Gélin) kennenlernt, nimmt das stimmig gezeichnete Sozialdrama eine erneute Wendung. Zampas Verfilmung von Moravias gleichnamigem Erfolgsroman zeichnet ein pessimistisches Panorama des Verfalls voller entschlossener Frauencharaktere, die von einer unvergleichlichen Lollobrigida überstrahlt werden. Sie verleiht der allgegenwärtigen Protagonistin Adriana inmitten all des Niedergangs eine schier unzerstörbare Würde und Menschlichkeit. (T.W.)

**DONNERSTAG**

**23.1./18.00**

**FREITAG**

**14.2./20.30**

Courtesy Cineteca Nazionale



## L'arte di arrangiarsi (Die Kunst, sich zu arrangieren)

Luigi Zampa, IT 1954 B: Luigi Zampa, Vitaliano Brancati K: Marco Scarpelli  
S: Eraldo Da Roma M: Alessandro Cicognini D: Alberto Sordi, Marco Guglielmi,  
Franco Coop, Luisa Della Noce, Franco Iamonte. 35mm, sw, 85 min.  
Italienisch mit engl. UT ★

Vier Dekaden Rückgratlosigkeit im Schnelldurchlauf, mitreißend dargeboten vom großen Alberto Sordi: Rosario Scimoni, genannt Sasa, schmeißt 1910 im sizilianischen Catania den Sekretärsposten beim konservativen Bürgermeister-Onkel hin, als er sich in eine glühende Sozialistin verliebt – und gleich schmutzig gegen seinen Nebenbuhler intrigiert. Nach dem Ersten Weltkrieg (dienstuntauglich als Simulant) landet Sasa bei den Faschisten, gegen Ende des Zweiten dient er sich den Kommunisten an, bald den Christdemokraten. Nach *Anni difficili* und *Anni facili* der Abschluss einer losen Trilogie sarkastischer Satiren von Luigi Zampa und Autor Vitaliano Brancati (der noch während des Drehs verstarb): Hinter Sordis sprudelnder Oberfläche und Wandlungsfähigkeit – vom betrügerischen Produzenten religiöser Filme zum Rasierklingenverkäufer in Tracht und Tirolerhut – steckt das gleichförmige Grauen des Opportunismus in seiner hoffnungslosen Durchschnittlichkeit. (C.H.)

**DONNERSTAG**

**23.1./20.30**

**SONNTAG**

**9.2./18.00**

Courtesy  
Cinecittà





## Le ore dell'amore (Stunden der Liebe)

Luciano Salce, IT 1963 B: Castellano & Pipolo, Luciano Salce K: Erico Menczer

S: Nedo Azzini M: Luiz Bonfá D: Ugo Tognazzi, Emmanuelle Riva, Barbara Steele, Umberto D'Orsi, Mara Berni, Diletta D'Andrea, Brunello Rondi.

DCP (von 35mm), sw, 105 min. Italienisch mit engl. UT ★

Seit Jahren sind Gianni (Ugo Tognazzi) und Maretta (Emmanuelle Riva) in einer florierenden Liebesbeziehung. Doch als sie heiraten, stellt sich statt des erhofften Eheglücks lähmende Zweisamkeit ein: Gefühlstod durch Routine, ob daheim vor dem TV oder bei Treffen mit ungeliebten Bekannten (herrlicher Gastauftritt: Autor-Regisseur Brunello Rondi als männliche Hälfte des gefürchteten Ehepaars Cipriani). Selbst das Fremdgehen scheitert an der überwältigenden Antriebslosigkeit. Der Abschluss der Tognazzi-Trilogie von Salce (und Castellano & Pipolo) zeichnet das Eheleben als erstickenden Höllenkreis. Trotz einer vergnüglichen Zwischendurch-Parodie auf Fellini-Surrealismus (samt der unvergleichlichen Barbara Steele in einer Nebenrolle) ist *Le ore dell'amore* ein sanft melancholisches Lustspiel von solcher Eleganz, dass der US-Kritiker Andrew Sarris bei der Kinopremiere Salce mit Lubitsch verglich. Die Schlusspointe gibt ihm recht. (C.H.)

**FREITAG**

**24.1./18.00**

● Einführung  
von Christoph  
Huber

**SAMSTAG**

**15.2./20.30**

Courtesy Cineteca  
Nazionale



## Ragazze d'oggi (Vater, wir wollen heiraten)

Luigi Zampa, IT 1955 B: Luigi Zampa K: Enzo Serafin S: Eraldo Da Roma

M: Angelo Francesco Lavagnino D: Paolo Stoppa, Marisa Allasio, Lili Cerasoli, Armenia Balducci, Billa Billa, Paola Quattrini. DCP (von 35mm), Farbe, 98 min.

Italienisch mit engl. UT ★

Der Witwer Peppino Bardelotti (Paolo Stoppa) lebt mit seinen vier Töchtern in bescheidenen Verhältnissen. Drei von ihnen, Sofia, Tilde und Anna (Marisa Allasio, Lili Cerasoli, Armenia Balducci) sind im heiratsfähigen Alter und werden von ihrer Tante Matilda (Billa Billa) angestachelt, sich wohlhabende Männer zu suchen. Doch die oberflächlichen Eindrücke erweisen sich als trügerisch: Sofia und Tilde scheinen gute Partien gemacht zu haben, aber ein Verehrer wendet sich auf Druck seines reichen Vaters ab, während der andere seine Verlobte zur Prostituierten machen will. Zampas Sittenbild balanciert lieblich am schmalen Grat zwischen Sentiment und Komödie, bezaubert aber als pastellenes Eastmancolour-Porträt von Mailand in den 1950ern. Die Stadt galt damals als Inbegriff von Modernität und Fortschritt, und *Ragazze d'oggi* beschäftigt sich mit progressiven Fragestellungen nach den Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung von Frauen, ohne sich ganz vom Status quo lösen zu können. (C. H.)

**FREITAG**

**24.1./ 20.30**

**MONTAG**

**17.2./ 18.00**

Courtesy  
Cinecittà

## Siamo donne (Wir Frauen)

Luigi Zampa, Roberto Rossellini, Luchino Visconti u. a., IT 1953 B: Cesare Zavattini, Roberto Rossellini, Luigi Zampa, Suso Cecchi d'Amico u. a. K: Enzo Serafin u. a. S: Mario Serandrei u. a. D: Alida Valli, Ingrid Bergman, Isa Miranda, Anna Magnani. 35mm, sw, 95 min. Italienisch mit dt. UT

Ein abwechslungsreicher Omnibusfilm mit und über vier Starschauspielerinnen, die sich selbst verkörpern und Einblicke »hinter die Kulissen« geben. Auftakt für den selbstreflexiven Reigen ist eine faszinierende pseudodokumentarische Episode über vier Nachwuchshoffnungen, die an einem Talentwettbewerb in den Cinecittà-Studios teilnehmen: Wird eine von ihnen so berühmt werden wie die Aktrizen, die anschließend angeblich selbst Erlebtes spielen? Alida Valli besucht die Verlobungsfeier einer Assistentin und erkennt, wie sehr sie der Ruhm vom »wirklichen« Leben trennt. Roberto Rossellini lässt seine damalige Ehefrau Ingrid Bergman im eigenen Garten gegen einen Hahn antreten, der ihre Rosen attackiert. Luigi Zampas Beitrag zeigt Isa Miranda umgeben von ihren Trophäen (inklusive eines Oscars), aber bedrückt von Einsamkeit. Im *finale furioso* konfrontiert Luchino Visconti einen Taxifahrer mit der Naturgewalt von Anna Magnani. (C.H.)

**SONNTAG**

**26.1./18.00**

**FREITAG**

**21.2./18.00**

Courtesy Cineteca Nazionale

## Ladro lui, ladra lei (Dieb hin, Dieb her)

Luigi Zampa, IT 1958 B: Pasquale Festa Campanile, Massimo Franciosa, Luigi Zampa, Alberto Sordi K: Leonida Barboni S: Eraldo Da Roma M: Angelo Francesco Lavagnino D: Alberto Sordi, Sylva Koscina, Mario Carotenuto, Marisa Merlini. DCP (von 35mm), sw, 100 min. Italienisch mit engl. UT ★

Der notorische Kleinkriminelle Cencio (Alberto Sordi) wird aus dem Gefängnis in Rom entlassen. Seine Jugendliebe Cesira (Sylvia Koscina) hat sich als Verkäuferin mehr schlecht als recht durchgeschlagen, ohne den Avancen ihrer Vorgesetzten nachzugeben. Cencio will ihr mit einem Rachefeldzug imponieren und spannt Cesira bei seinen Betrügereien auch als Helferin ein. Als Regisseur besetzte Luigi Zampa eine Schlüsselposition beim Aufbruch vom Neorealismus zur *Commedia all'italiana*, was in diesem Gaunerstück ebenso beispielhaft zum Ausdruck kommt wie die Zerrissenheit seiner Ambitionen: *Ladro lui, ladra lei* erzählt noch einmal vom Überlebenskampf der Armen, bevor sich die italienische Komödie im Angesicht des Wirtschaftswunders neu erfindet – ein Spagat zwischen seriösem Anliegen und schelmischem Vergnügen, von Sordi exemplarisch verkörpert. (C.H.)

**SONNTAG**

**26.1./20.30**

**SAMSTAG**

**15.2./18.00**

Courtesy Cinecittà

## Vediamoci chiaro (Ein Mann sieht klar)

Luciano Salce, IT 1984 B: Franco Bucciari, Roberto Leoni K: Danilo Desideri  
S: Ruggero Mastroianni M: Fabio Liberatori D: Johnny Dorelli, Eleonora Giorgi,  
Janet Agren, Angelo Infanti, Giacomo Furia, Milly D'Abbraccio.  
35mm, Farbe, 100 min. Italienisch mit dt. UT

Auch in seinem vorletzten Film, den er nur ein Jahr nach einem schweren Schlaganfall dreht, bleibt sich Luciano Salce treu und entwirft, wenn auch im Rahmen der leichten Muse, eine bittere bourgeoise-kritische Komödie für die er als Alter Ego/Hauptdarsteller den beim Publikum sehr beliebten Schauspieler und Sänger Johnny Dorelli engagiert. Dorelli spielt den Manager eines erfolgreichen privaten Fernsehsenders, der nach einem Unfall erblindet und die Begebenheiten um sich herum mit wachsender Abscheu und Enttäuschung wirklich zu »sehen« beginnt. Kritisch verarbeitet Salce hier auch seine eigenen Erfahrungen mit dem Fernsehen, und wiewohl sein bissiger Scharfsinn etwas weniger schneidend anmutet, ist sein komisches Timing nach wie vor perfekt, und Dorelli entzückt sowohl in seiner lockeren Verschmitztheit als auch in den Slapstick-Momenten. (A. T.)

**MONTAG**

**27.1./18.00**

**MONTAG**

**3.2./18.00**

Courtesy Cineteca  
di Bologna

## Gente di rispetto (Die ehrenwerte Gesellschaft)

Luigi Zampa, IT 1975 B: Leo Benvenuti, Piero De Bernardi, Luigi Zampa nach  
dem Roman von Giuseppe Fava K: Ennio Guarnieri S: Franco Fraticelli  
M: Ennio Morricone D: Jennifer O'Neill, Franco Nero, James Mason, Orazio Orlando,  
Aldo Giuffré. DCP (von 35mm), Farbe, 113 min. Italienisch mit engl. UT ★

Weil ihre modernen Ansichten nicht ins konservative Schulsystem passen, wird Lehrerin Elena Bardi (Jennifer O'Neill) zum wiederholten Male versetzt. Schon bei der Ankunft in der armen sizilianischen Provinz wird sie belästigt, doch der Übeltäter sitzt tags darauf tot am Marktplatz, mit einer Blume im Mund. Obwohl der mächtige, mysteriöse Grundbesitzer Bellocampo (James Mason) Elenas Ankunft begrüßt, sorgen ihre fortschrittlichen Pläne in der Schule für Skepsis. Die Affäre mit einem Kollegen (Franco Nero) muss geheim bleiben, während weitere Aggressoren tot aufgefunden werden: Diese Mordserie verleiht Elena jedoch einen Status, mit dem sie politische Verbesserungen anstoßen will. In diesem bemerkenswerten Beitrag zur italienischen Politthriller-Welle zeigt sich, trotz einer Tendenz zur Groteske, exemplarisch die Verdüsterung von Zampas Spätwerk. Mit seiner systemkritischen Analyse im Angesicht der Mafia schließt sich auch ein Kreis zum frühen Höhepunkt *Processo alla città*. (C. H.)

**MONTAG**

**27.1./20.30**

**MITTWOCH**

**26.2./20.30**

Courtesy  
Cinecittà

## Quelli del casco (Die Moped-Bande)

Luciano Salce, IT 1988 B: Franco Bucceri K: Erico Menczer S: Angela Cipriani  
M: The Grop's Power D: Tommy Givogre, Sonia De Gaudenz, Dario Casalini,  
Carmen Di Pietro, Luana Ravegnini, Riccardo Rossi. 35mm, Farbe, 91 min.  
Italienisch mit engl. UT ★

*Fast Times at Ridgemont High* auf Italienisch. Eine Gruppe jugendlicher vertreibt sich die Zeit mit Herumhängen, Motorradstapeltouren, Streichen und dem Versuch, die Identität eines verlockenden Mädchens auf einem Plakat herauszufinden. Luciano Salces letzter Film (er starb 1989) versucht sich der Jugendkultur und dem veränderten (und mittlerweile verschollenen) Rom der 1980er anzunähern. Das Resultat – ein eigenartiger, interessant-amüsanter Mix aus Gutmenschenkomödie und leicht vulgären Doppeldeutigkeiten gespickt mit wunderbaren römischen Dialektausdrücken – ist im Kontext einer Zeit zu sehen, in der die Auseinandersetzung mit politischer Korrektheit und Sexismus noch nicht besonders ernst genommen wurde. Sehr erheiternd: die Charakterdarsteller Renzo Montagnani als Professor Impallomeni und Paolo Panelli als Portier sowie der Cameo-Auftritt von Luciano Salce als Bischof. (A. T.)

**DONNERSTAG**

**30.1./18.00**

**MITTWOCH**

**5.2./18.00**

Courtesy Cineteca  
di Bologna

## Basta guardarla (Ich brauche sie nur anzuschauen)

Luciano Salce, IT 1970 B: Iaià Fiastri, Steno, Luciano Salce K: Aiace Parolin  
S: Marcello Malvestito M: Franco Pisano D: Maria Grazia Buccella, Carlo Giuffré,  
Mariangela Melato, Luciano Salce, Franca Valeri, Spiros Focas.  
DCP (von 35mm), Farbe, 100 min. Italienisch mit engl. UT ★

Die große Zeit der volkstümlichen italienischen Variété-Tradition des *avanspettacolo* mit Musik, Tanz und tendenziell tiefem Witz war 1970 längst am absteigenden Ast. Doch für das Bauernmädchen Enrichetta (Maria Grazia Buccella) öffnet sich mit dem bizarren Glitzeranzug-Auftritt von Silver Boy (Carlo Giuffré) eine neue Welt. Sie schließt sich dessen armseliger Kompanie an und verliebt sich in ihn. Ihr aufhaltsamer Aufstieg im Ensemble führt zu Eifersüchteleien, nach einem Krach läuft sie zum noch exzentrischeren Konkurrenten Farfallo über. Diese Rolle übernahm Regisseur Luciano Salce selbst, nachdem Ugo Tognazzi absagte: Sowohl seine fulminante Interpretation wie auch seine mit Billig-Pop-Exzessen und ironischen Ideen gespickte Inszenierung verraten dabei die intime Kenntnis der Welt des *avanspettacolo*, die hier ihre größte Kinowürdigung erfuhr, was den Film über die Jahre zum Komödienklassiker werden ließ. (C. H.)

**DONNERSTAG**

**30.1./20.30**

**MITTWOCH**

**19.2./20.30**

Courtesy Cineteca  
Nazionale



## Il magistrato (Der Richter)

Luigi Zampa, IT 1959 B: Pasquale Festa Campanile, Massimo Franciosa, Luigi Zampa K: Gábor Pogány S: Mario Serandrei M: Renzo Rossellini D: José Suárez, Jacqueline Sassard, François Périer, Claudia Cardinale, Massimo Serato, Ana Mariscal. 35mm, sw, 90 min. Italienisch mit engl. UT ★

Der integre Richter Andrea Morandi (José Suárez) reicht seine Kündigung ein und erklärt dem verblüfften Vorgesetzten das Dilemma, welches ihn in eine tiefe Krise gestürzt hat: Wie Recht sprechen in einer ungerechten Welt? Durch Ermittlungen im komplexen Fall eines schwer verletzten Hafendarbeiters kommt er mit einem von Ausbeutung und kriminellen Machenschaften getragenen System in Berührung. Bei einer Familie zur Untermiete einquartiert, muss Morandi erkennen, dass sich auch hier alle den korrupten Verhältnissen unterwerfen. Besessen vom Versprechen des gesellschaftlichen Aufstiegs ist das weibliche Familienoberhaupt Emilia Bonelli (Ana Mariscal) wild entschlossen, alles zu opfern. Doch nichts bleibt, wie es ist. In seiner grimmigen Parabel *Il magistrato* verhandelt Luigi Zampa die Verkommenheit der Gesellschaft, sei sie nun groß- oder kleinbürgerlich, die an ihrer eigenen Gier zerbrechen wird. (E.S.)

**FREITAG**

**31.1./18.00**

**DONNERSTAG**

**20.2./18.00**

Courtesy Cineteca di Bologna



## Gli anni ruggenti (Die Goldenen Jahre)

Luigi Zampa, IT 1962 B: Sergio Amidei, Ruggero Maccari nach *Revisor*  
von Nikolai Gogol K: Carlo Carlini S: Eraldo Da Roma M: Piero Piccioni  
D: Nino Manfredi, Michèle Mercier, Gino Cervi, Angela Luce, Gastone Moschin.  
35mm, sw, 106 min. Italienisch mit engl. UT ★

Die Ankündigung, dass ein von der faschistischen Regierung in Rom beauftragter Revisor in das verschlafene, von Armut geplagte apulische Städtchen Gioiavallata zur Prüfung kommen soll, versetzt die durch und durch korrupte Stadtverwaltung in Angst und Schrecken. Nikolai Gogols Erzählung *Der Revisor* diente als Vorlage, doch anstelle von Ivan Khlestakov aus St. Petersburg kommt hier Homer Battifiori (Nino Manfredi), ein junger Mann aus Rom. Trotz aller Modernisierungen, derer sich der Duce lautstark rühmt, lebt ein Großteil der Bevölkerung Italiens in bitterer Not. Voller Schärfe und Witz zeigt Luigi Zampa eine elende Vergangenheit, indem er gnadenlos die Schwächen eines Regimes offenlegt, das mit Schlägen und dem Tod des sozialistischen Abgeordneten Giacomo Matteotti begann und so den Weg für den Faschismus freigab. (E.S.)

**FREITAG**  
**31.1./20.30**  
**SONNTAG**  
**16.2./18.00**

Courtesy Cineteca Nazionale



## Frenesia dell'estate (Verrückter Sommer)

Luigi Zampa, IT/FR 1963 B: Leonardo Benvenuti, Piero De Bernardi, Age, Mario Monicelli, Giulio Scarnicci, Furio Scarpelli, Renzo Tarabusi K: Marcello Gatti S: Eraldo Da Roma M: Gianni Ferrio D: Amedeo Nazzari, Vittorio Gassman, Sandra Milo, Michèle Mercier, Gabriella Giorgelli, Philippe Leroy, Graziella Galvani. 35mm, sw, 100 min. Italienisch mit dt. UT

Der sommerliche Strand von Viareggio in der toskanischen Versilia ist Schauplatz von fünf Urlaubshandlungssträngen, die als satirisches Fresko die Bräuche und Konventionen der frühen 1960er einfangen. Getragen wird dieses heitere Sittenbild von einem verlässlichen Ensemble an Schauspieler\*innen. Der »Schönling« des italienischen Kinos, Amedeo Nazzari, beweist eine bewundernswerte Selbstironie als alternder adliger Dressman, der einfach nicht auf Ruhm und Jugend verzichten kann; Vittorio Gassman als sexuell verwirrter Sonderling legt eine vergnügliche Performance hin, aber auch die wundervolle Michèle Mercier als Transvestit und der die besten Gags liefernde Philippe Leroy stechen hervor. Für diesen zum Teil in toskanischem Dialekt (der Wahltoskaner Monicelli ist unter den Drehbuchautoren) gehaltenen Film stellt Zampa seine sozialkritischen Ambitionen hintan, mit amüsanten Resultaten. (A. T.)

**SAMSTAG**

**1.2./18.00**

**MITTWOCH**

**12.2./20.30**

Courtesy Cineteca Nazionale





## Bello, onesto, emigrato Australia sposerebbe compaesana illibata (Ein Mädchen in Australien)

Luigi Zampa, IT 1971 B: Rodolfo Sonego, Luigi Zampa K: Aldo Tonti S: Mario Morra  
M: Piero Piccioni D: Alberto Sordi, Claudia Cardinale, Riccardo Garrone,  
Corrado Olmi, Angelo Infanti, Tano Cimarosa, Marisa Carisi. 35mm, Farbe, 113 min.  
Italienisch mit engl. UT ★

»Gutaussehender, ehrlicher Australien-Auswanderer möchte unberührte Landsfrau heiraten« Amedeo (Alberto Sordi) ist vor 20 Jahren ausgewandert, er lebt armselig und einsam, die Arbeit hat seine Gesundheit ruiniert. Er will eine italienische Frau – die Australierinnen sind ihm zu unabhängig und emanzipiert –, weshalb er eine Anzeige mit dem Foto eines attraktiven Freundes schaltet. Nach einem kurzen Briefwechsel entschließt sich die Prostituierte Carmela (Claudia Cardinale) Italien zu verlassen, um ihrem Zuhälter zu entkommen. In Australien verheimlicht sie ihre frühere Tätigkeit und er verleugnet seine Identität: Das sind die Voraussetzungen dieser bitteren Komödie, die ein Sittenbild der italienischen Emigration entwirft. Sordi gibt nicht nur den nostalgischen Auswanderer, er bringt auch dessen Seelenqualen zum Ausdruck, und Cardinale leuchtet hintergründig zwischen echten Einwander\*innen auf. Zampas abgründige Posse vermisst die Fallhöhe zwischen Erwartung und Realität, Neorealismus trifft auf Burleske. (T.W.)

**SAMSTAG**

**1.2. / 20.30**

**FREITAG**

**14.2. / 18.00**

Courtesy  
Cinecittà

## Una questione d'onore (Eine Frage der Ehre)

Luigi Zampa, IT 1965 B: Leonardo Benvenuti, Piero De Bernardi, Luigi Zampa, Enzo Gicca Palli K: Carlo Di Palma, Luciano Trasatti S: Eraldo Da Roma M: Luis Enríquez Bacalov D: Ugo Tognazzi, Nicoletta Machiavelli, Bernard Blier, Franco Fabrizi, Lucien Raimbourg, Tecla Scarano, Leopoldo Trieste. DCP (von 35mm), Farbe, 110 min. Italienisch mit engl. UT ★

Luigi Zampas schwarze Komödie beschwört Western-Anklänge in ungewöhnlichem Lokalkolorit mit der Darstellung eines archaischen Sardinien, das von überkommenen Traditionen und dem Kreislauf der Blutrache bestimmt wird. (Der Film löste dort prompt Proteste aus, die zu einer kurzfristigen Beschlagnahmung führten). Tagelöhner Efesio (Ugo Tognazzi) bekommt die absurden Auswirkungen am eigenen Leib zu spüren. Er ist zwangsverlobt mit Domenicangela (Nicoletta Machiavelli), seit die ihn mit einer Sichel attackierte und dafür inhaftiert wurde: Ihre Entlassung aus dem Gefängnis führt zu Verwicklungen, bei denen Efesio von Don Leandro (Bertrand Blier) in eine uralte Vendetta hineingezogen wird. Zampas bissige Persiflage feierte im Wettbewerb der Berlinale Premiere und wurde als seine Rückkehr zu zeitkritischer Meisterschaft gefeiert: Die Zuspitzung von folkloristischem Witz zur finsternen Pointe im tragischen Finale ist Quintessenz von Zampas Weltsicht. (C.H.)

**SONNTAG**

**2.2./18.00**

**SAMSTAG**

**22.2./18.00**

Courtesy  
Cinecittà



## Letti selvaggi (Wilde Betten – Lippenstift-Tigerinnen)

Luigi Zampa, IT 1979 B: Giorgio Salvioni, Tonino Guerra, Luís Castro K: Armando Nannuzzi, Giuseppe Ruzzolini S: Franco Fraticelli M: Riz Ortolani D: Sylvia Kristel, Monica Vitti, Ursula Andress, Laura Antonelli, Roberto Benigni, Michele Placido, José Sacristán. DCP (von 35mm), Farbe, 106 min. Italienisch mit engl. UT ★

Luigi Zampas letzter Film erscheint passenderweise, als die *Commedia all'italiana* in den letzten Zügen liegt. Im Zeichen der *Commedia sexy* soll die Episodenkomödie mit vier Starschauspielerinnen revitalisiert werden, die den Kampf der Geschlechter in jeder Hinsicht dominieren: Sylvia Kristel, Monica Vitti, Ursula Andress und Laura Antonelli treten jeweils zweimal auf, u. a. mit Michele Placido und Roberto Benigni. Tonlagenwechsel sind Programm und Teil des Vergnügens. Die Sketche reichen von blitzartigen Miniaturen zu witzigen Kurzfilmen wie im Finale, wo ein schüchterner Dirigent mit einer Geschäftsfrau (Antonelli) intime Stunden verbringen möchte, was an ihrem hektischen Berufsleben scheitert. Nachdem er in dunklen Thrillern seine kritischen Ambitionen zuspitzte, nimmt Zampa mit diesem amüsanten Episodenreigen unangestrengt Abschied – eine Art Satyrspiel in achtfacher Ausführung. (C. H.)

**SONNTAG**

**2.2./20.30**

**MITTWOCH**

**26.2./18.00**

Courtesy  
Cinecittà

## Oggi, domani, dopodomani

(Wie verkaufe ich meine Frau?)

Marco Ferreri, Eduardo De Filippo, Luciano Salce, IT 1965 B: Ferreri, De Filippo, Salce u. a. K: Aldo Tonti u. a. S: Adriana Novelli u. a. M: Nino Rota, Luis Bacalov u. a. D: Marcello Mastroianni, Catherine Spaak, Virna Lisi, Luciano Salce. DCP (von 35mm), Farbe/sw, 118 min. Italienisch mit engl. UT ★

Paare in der Krise sind das Thema dieser Episodenkomödie, in der Marcello Mastroianni brilliert. In Marco Ferreris surrealistischer Geniestreich *L'uomo di cinque palloni* spielt er einen Bonbonfabrikanten mit Besessenheit fürs Ballon-Aufblasen – ein Mastroianni-Meisterwerk, das Produzent Carlo Ponti in der Langversion für zu unkommerziell befand und zur Auftaktepisode kürzen ließ. In Eduardo De Filippos Mittelteil besucht Mastroianni einen Freund (Luciano Salce!) und staunt über dessen scheinbar mörderische Methode, die Gattin gefügig zu machen. Vollends politisch unkorrekt wird es im von Salce inszenierten Finale: Mastroianni als ehemüder Banker, der seine blonde Frau loswerden will, indem er sie an einen Scheich verkauft – und schließlich sein blaues Wunder erlebt. (C. H.)

**DONNERSTAG**

**6.2./20.30**

**MONTAG**

**24.2./20.30**

Courtesy  
Cinecittà

## Claire Simon

### Jedes Leben ist ein Roman

Das bedeutende Œuvre der französischen Filmemacherin Claire Simon ist hierzulande noch kaum bekannt. Simon, mit ihren Filmen regelmäßig Gast der großen internationalen Filmfestivals – ihre jüngste Arbeit *Apprendre* (2024) feierte ihre Uraufführung in Cannes –, realisiert seit mehr als vierzig Jahren ein außergewöhnliches Werk, das sowohl Dokumentar- als auch Spielfilme umfasst, und in radikaler Weise Privates und Politisches zusammen denkt. Kein Zufall, dass Annie Ernaux zu ihren Bewunder\*innen zählt: In einem Dialog mit der Filmemacherin hat Ernaux die Parallelen zwischen ihrer Literatur und Simons Arbeiten analysiert und die Gemeinsamkeiten in ihrer Wahrnehmung der Welt hervorgehoben – Claire Simons Werk als filmische Autofiktion, gewissermaßen.



© NICOLAS GUÉRIN

Claire Simon, 1955 geboren, ist als Autodidaktin zum Film gekommen. Nach ihrem Studium der Anthropologie in Paris und Aufenthalt in Algerien realisiert sie in den 1980ern erste Kurzfilme und arbeitet zunächst als Editorin. Nachhaltig geprägt wird sie in ihrem Filmverständnis im Rahmen einer Ausbildung in den legendären Pariser Ateliers Varan: Sie verschreibt sich einem Kino, das sich unmittelbar mit dem Alltäglichen und ihrer Biografie verbindet und das von größtmöglicher künstlerischer Autonomie geprägt ist. In vielen ihrer Filme zeichnet sie nicht nur für Regie, Buch und Schnitt verantwortlich, sondern führt oft auch die Kamera selbst. Anfang der

**Claire Simon**

1990er wird sie mit *Récréations* (1993) international bekannt, einer rauen, dokumentarischen Studie über das fast surreal anmutende Pausen-Geschehen auf dem Schulhof ihrer Tochter.

Das unmittelbare Verhältnis ihres eigenen Lebens (und ihres Kindes) zur Gesellschaft wird zum Fokus ihres Filmschaffens: Dies zeigt sich in ihrer starbesetzten semi-dokumentarischen Erzählung über sexuelle Freiheit und reproduktive Rechte *Les bureaux de Dieu* (2008) oder in den empathischen Porträts 17-jähriger Schülerinnen eines Gymnasiums in *Premières solitudes* (2018). In *Le concours* (2016) blickt sie (selbst)kritisch hinter die Kulissen des Aufnahmeprinzips der Pariser Filmschule La Fémis (deren Regie-Abteilung sie geleitet hat), und auch in *Apprendre*, dem aktuellen Porträt einer Volksschule, erscheint der Mikrokosmos Schule in durchaus ambivalenter Weise.

»Jedes Leben ist ein Roman«, dieses Credo und ihr feministisches Engagement (Simon ist u. a. Mitglied im filmpolitischen »Collectif 50/50«) korrespondieren konsequent mit einem Filmschaffen, in dessen Zentrum stets Frauen als Hauptfiguren stehen und das den Potenzialen des Realen und Fiktionalen im Kino einfallsreich auf der Spur ist: So führt eine direkte Linie von ihrem bewegenden frühen Porträt *Mimi* (2002) über das von einem Text von Marguerite Duras inspirierte Kammerstück *Vous ne désirez que moi* (2021) zu ihrem an einer Pariser Frauenklinik gedrehten Meisterwerk *Notre Corps* (2023), das die Lebensthemen ihres Werks nochmals in einem großen dokumentarischen Epos zusammenführt. (Andrea Pollach, Constantin Wulff)

Claire Simon ist im Filmmuseum zu Gast und spricht zu ihren Filmen.

In englischer Sprache

Ihren jüngsten Film *Apprendre* zeigen wir als Österreich-Premiere.

Ein Programm in Kooperation mit **Filmakademie Wien** und **Institut Français de Vienne**



© LES FILMS D'ICI

## Récréations (Playtime)

Claire Simon, FR 1992 B, K: Claire Simon S: Suzanne Koch M: Pierre-Louis Garcia.

DCP, Farbe, 57 min. Französisch mit engl. UT ★

Claire Simon begleitet mit der Kamera das Treiben im Kindergarten ihrer kleinen Tochter, die in den Pausen mit anderen Vorschüler\*innen über den asphaltierten Schulhof wirbelt. Die Kinder schwanken zwischen Befehlston und Fürsorglichkeit, wenn sie das Leben der Erwachsenen nachstellen und sich dabei brutaler und unvermittelter geben als ihre vermeintlichen Vorbilder. Gespielt wird mit dem, was da ist, kleine Zweige oder ein Absperrgitter, die Phantasie ist die wichtigste Zutat. »Das Leben ist schön«, ruft ein Kind dazwischen. Die Regisseurin greift nicht ein, beobachtet, wie die Kinder sich Geschichten ausdenken und diese permanent nach den eigenen Bedürfnissen abändern und untereinander verhandeln, als würden sie Drehbücher so lange überarbeiten, bis sie mit dem Ergebnis zufrieden sind. Dabei werden die Rollen in diesem Lehrstück des sozialen Miteinanders immer wieder neu verteilt. (A.P.)

**FREITAG**

17.1./18.00 **FM**

● In Anwesenheit von  
Claire Simon

**DONNERSTAG**

6.2./18.00



## Apprendre (Elementary)

Claire Simon, FR 2024 B, K: Claire Simon S: Luc Forveille.

DCP, Farbe, 105 min. Französisch mit engl. UT ★

Mit *Apprendre* kehrt Claire Simon zum Mikrokosmos Schule zurück, den sie schon mehrmals filmisch erforscht hat (*Récréations*, *Premières solitudes*, *Le concours*). An einer öffentlichen Grundschule in einem Pariser Vorort folgt Simon den Kindern auf Augenhöhe in den Unterricht und auf den Pausenhof. Hier geht es den Lehrenden aber nicht nur darum, den Schulstoff zu vermitteln, sondern die Kinder beim sozialen Lernen zu unterstützen. Den Beginn macht die Hand eines Lehrers, die einem Neuankömmling Sicherheit bietet und ein gutes Ankommen auf dem unbekanntem Terrain des an der Erwachsenenwelt orientierten Schulsystems vermittelt. Die Rängeleien der Kinder in *Récréations* sollen hier durch eine neue Methode ersetzt werden: miteinander reden statt zu kämpfen. (A.P.)

**FREITAG**

**17.1./20.30** FM

● In Anwesenheit von  
Claire Simon

**DONNERSTAG**

**20.2./20.30**



## Mimi

Claire Simon, FR 2003 B, K, S: Claire Simon MIT: Mimi Chiola, Diego Origlia, Mohammed Mokhtari. 35mm, Farbe, 105 min. Französisch mit dt. UT

Claire Simon und Mimi Chiola sind seit Kindertagen befreundet. Viele Jahrzehnte später führt Mimi ihre Freundin durch ihr Nizza, an die Orte ihrer Kindheit und Jugend, die geprägt waren vom frühen Tod des Vaters und dem Wegziehen des älteren Bruders, worauf sie mit ihrer kränklichen Mutter in prekären Verhältnissen zurückblieb. Die Kamera ist oft nah an Mimis Gesicht, in dem sich die Emotionen spiegeln, wenn während der Spaziergänge Erinnerungen auftauchen und sie von vergangenen Erlebnissen und Verletzungen erzählt, Stück für Stück ihre Autobiografie entwirft. Schon als Kind fühlte sich Mimi zu Frauen hingezogen, ihr Coming-out ist ein Ringen um Akzeptanz und Liebe. Mit Mitte zwanzig zieht Mimi von der Küstenstadt in ein Dorf in den dahinterliegenden Bergen, eröffnet mit Freundinnen ein Restaurant, erfährt trotz unterschiedlicher Lebenserfahrungen und -einstellungen von der Dorfbevölkerung eine Art Respekt und findet ein Zuhause für ihre Träume. (A. P.)

**SAMSTAG**

**18.1./ 18.00**

● In Anwesenheit von  
Claire Simon

**MONTAG**

**10.2./ 18.00**

Courtesy Arsenal





## Premières solitudes (Young Solitude)

Claire Simon, FR 2018 B, K: Claire Simon S: Claire Simon, Luc Forveille, Léa Masson. DCP, Farbe, 100 min. Französisch mit engl. UT ★

Aus einem Kurzfilm, mit dem Claire Simon von der Stadt Ivry-sur-Seine beauftragt und dabei von den Schüler\*innen einer Gymnasiums-klasse mit Schwerpunkt Film unterstützt wurde, entstand ein berührender Langfilm, der auf Interviews aufbaut, die die Jugendlichen untereinander führten. Ausgangspunkt war die Frage nach Erfahrungen mit der titelgebenden Einsamkeit. Wenn die Mädchen und Buben im Teenageralter miteinander sprechen, sich in unterschiedlichen Konstellationen von ihren Gefühlen, Träumen und Sorgen erzählen, geschieht das mit großer Offenheit und Empathie, sie stärken einander den Rücken und spenden sich Trost. Themen sind dabei nicht nur Liebe und Freundschaft, sondern vor allem ihre Lebenssituationen mit den Eltern (die oft geschieden und deshalb abwesend sind), und wie viel Anerkennung, Zuneigung und somit Selbstwertgefühl ihnen von zu Hause mitgegeben wird. Ein Plädoyer für Solidarität und Selbstermächtigung. (A. P.)

**SAMSTAG**

**18.1./20.30**

● In Anwesenheit von Claire Simon

**MITTWOCH**

**12.2./18.00**



## Notre corps (Our Body)

Claire Simon, FR 2023 B, K: Claire Simon S: Luc Forveille M: Elias Boughedir.

DCP, Farbe, 168 min. Französisch mit engl. UT ★

*Notre Corps* war als Porträt einer gynäkologischen Klinik konzipiert, während des Films ändert sich jedoch die Position der empathisch beobachtenden Regisseurin, als sie die Diagnose Brustkrebs bekommt. Nun ist sie ebenso Patientin wie die Frauen und Transpersonen, von denen der Film erzählt. Der Umstand, dass sie Spital und Personal schon gut kenne, habe den Schock etwas abgefedert, berichtet Simon ihrem Arzt. Die Geschichten der Patient\*innen über Abtreibung, Endometriose, künstliche Befruchtung, Geburt, Geschlechtsangleichung oder Krebs werden großteils in Gesprächen mit den Ärzt\*innen vermittelt. Manche Frauen sprechen direkt mit der Filmemacherin, etwa eine Patientin im Operationssaal, die erklärt, sie liebe das Kino und finde es wichtig, dass der Film thematisiere, was die Gesellschaft oft tabuisiere. Claire Simon sieht und hört genau hin, wenn es um die Körper und Rechte von Frauen und Transpersonen geht und die Geschichten, die damit verbunden sind: »Jede/r Patient\*in hat nur eine Geschichte, die eigene, das Personal kennt viele«. (A.P.)

**SONNTAG**

**19.1./ 16.00**

● In Anwesenheit von  
Claire Simon

**MONTAG**

**3.2./ 20.30**

Courtesy Arsenal



## Le concours (The Competition)

Claire Simon, FR 2016 B, K: Claire Simon S: Luc Forveille, Léa Masson.

DCP, Farbe, 119 min. Französisch mit engl. UT ★

Hunderte melden sich jedes Jahr zum Aufnahmeverfahren an der berühmten französischen Filmschule La Fémis an. Am Ende sind es eine Handvoll Studierende, die es schaffen, die Jury nach mehreren Prüfungs- und Gesprächsrunden von ihrem Talent zu überzeugen und einen der begehrten Studienplätze zu ergattern. Claire Simon begleitet einen Aufnahmeparticipant an der Ausbildungsstätte, an der sie einige Jahre zuvor selbst unterrichtet hat. Sie beobachtet nicht nur, wie sich die angehenden Filmschaffenden in den Prüfungsrunden präsentieren, sondern vor allem die aus allen Sparten der Filmbranche kommenden Jurymitglieder und deren Bewertungskriterien und Gesprächsführungen. Das Porträt eines rigiden Wettbewerbssystems mit unerbittlichen Ritualen macht deutlich, dass die Auswählenden bei allem Bemühen ihren Vorurteilen und Projektionen nicht entkommen können. (A.P.)

**SONNTAG**

**19.1./20.30**

● In Anwesenheit von  
Claire Simon

**MITTWOCH**

**19.2./18.00**



## **Vous ne désirez que moi (I Want to Talk About Duras)**

Claire Simon, FR 2021 B: Claire Simon nach dem Interview *Je voudrais parler de Duras* von Michèle Manceaux mit Yann Andréa K: Claire Simon, Céline Bozon S: Julien Lacheray M: Nicolas Repac D: Swann Arlaud, Emmanuelle Devos. DCP, Farbe, 95 min. Französisch mit engl. UT ★

Wie in *Les bureaux de Dieu* nimmt Claire Simon auch hier reale Dialoge als Grundlage für ihr Drehbuch, in diesem Fall ein lange unveröffentlichtes Interview, das die Journalistin Michèle Manceaux 1982 mit Yann Andréa, dem um Jahrzehnte jüngeren Lebensgefährten der Schriftstellerin und Regisseurin Marguerite Duras, führte. Ein präzises Dokument einer unglaublichen Liebesgeschichte, die damit beginnt, dass Andréa als Student die Literatur von Duras entdeckt und sich ihr fortan verschreibt, später trotz seiner Homosexualität ihr Liebhaber wird und von 1980 bis zu Duras' Tod im Jahr 1996 mit ihr zusammenlebt. Simon stellt die Inszenierung des Interviews ins Zentrum, die Schilderung einer leidenschaftlichen Beziehung mit umgekehrter Rollenverteilung, in der Kunst und Leben miteinander verschmelzen. Duras ist dabei nur in Andréas Erzählung und in Archivaufnahmen präsent. (A. P.)

**MONTAG**  
**20.1./18.00**

**MONTAG**  
**17.2./20.30**



## Le Bois dont les rêves sont faits (The Woods Dreams Are Made of)

Claire Simon, FR/CH 2015 B, K: Claire Simon S: Luc Forveille.

DCP, Farbe, 146 min. Französisch mit engl. UT ★

Über den Verlauf eines Jahres hinweg porträtiert Claire Simon das Leben im Bois de Vincennes, einer der beiden Stadtwälder von Paris und beliebtes und belebtes Naherholungsgebiet. Menschen unterschiedlichster Kulturen besuchen den Park, um im Freundes- oder Familienkreis zu feiern oder sportlichen Aktivitäten nachzugehen. Manchen ist der Wald Arbeitsplatz: Landschaftsplaner\*innen oder Wissenschaftler\*innen erforschen und pflegen Flora und Fauna, Prostituierte empfangen ihre Freier im Schutz der Bäume. Anderen ist das Dickicht ein Refugium, sei es als Wohnort oder als schwule Cruisingzone, um an geheimen Plätzen Gleichgesinnte für sexuelle Begegnungen zu finden. Die Regisseurin kommt mit vielen Menschen ins Gespräch, manchen begegnet sie im Lauf des Films wiederholt, und knüpft an vorangegangene Begegnungen an. Simon entwirft eine ethnografische Landkarte und lässt sich von den Menschen, die sie trifft, neugierig deren Welt erklären. (A.P.)

**MONTAG**

**20.1./20.30**

**MITTWOCH**

**5.2./20.30**

## Coûte que coûte (At All Costs)

Claire Simon, FR 1995 B, K: Claire Simon S: Catherine Quesemant

M: Arthur Higelin. DCP, Farbe, 101 min. Französisch mit engl. UT ★

Das Scheitern an der kapitalistischen Idee als dokumentarische Tragikomödie: Ein kleines Cateringunternehmen in Nizza ringt ums wirtschaftliche Überleben und wird dabei von Claire Simons Kamera begleitet. Zwischen Büro und Küche lassen sich der Unternehmensleiter und seine kleine Crew mit großer Offenheit in die Karten schauen. Simon beobachtet das tägliche Kontrollieren des Kontostandes und der Zahlungsfähigkeit, die darauf folgenden Verhandlungen mit der Bank, das Planen der Fertiggerichte und deren kostenschonendste Herstellung, die Auslieferung an die Supermärkte und die Akquise neuer Kundschaft. Der Chef, seine drei Köche und die Büroassistentin wirken oft, als wären sie für diesen Film gecastet worden, so ausdrucksstark und schalkhaft agieren sie bei allem existenziellen Ernst der Lage, die sie gemeinsam zu meistern versuchen. Hier zeigt sich die Virtuosität der Regisseurin, die großen Geschichten im Kleinen zu finden und sie mit Respekt zu erzählen. (A.P.)

**MITTWOCH**

**22.1./18.00**

**MONTAG**

**24.2./18.00**

## Les bureaux de Dieu (God's Offices)

Claire Simon, FR/BE 2008 B: Claire Simon, Natalia Rodríguez, Nadège Trébal

K: Philippe Van Leeuw S: Julien Lacheray M: Arthur Simon D: Anne Alvaro,

Nathalie Baye, Rachida Brakni, Isabelle Carré, Béatrice Dalle, Nicole Garcia.

35mm, Farbe, 122 min. Französisch mit engl. UT ★

Fragen zu Verhütung und Sexualität, die Entscheidung für oder gegen eine Abtreibung, familiäre und kulturelle Anforderungen an Frauen werden in einem Pariser Beratungszentrum besprochen. Sozialarbeiter\*innen und Ärzt\*innen sind oft die einzige Anlaufstelle für Mädchen und Frauen jeden Alters, die in Gesprächen Aufklärung und Unterstützung suchen, um selbstbestimmte Entscheidungen über ihren Körper und ihr Leben treffen zu können. Für *Les bureaux de Dieu* verbindet Claire Simon das Dokumentarische und das Fiktionale, mit Tonbandprotokollen realer Beratungsgespräche als Dialogvorlage. Die Sozialarbeiterinnen werden von bekannten Schauspielerinnen dargestellt (u. a. Anne Alvaro, Nathalie Baye, Isabelle Carré, Béatrice Dalle, Nicole Garcia), die Klientinnen werden von Laiendarstellerinnen verkörpert. (A.P.)

**MITTWOCH**

**22.1./20.30**

**DONNERSTAG**

**13.2./20.30**

## Holocaust Remembrance Day

### Premiere *Occupied City*

Anlässlich des jährlichen Holocaust Remembrance Day präsentiert das Filmmuseum auch in diesem Jänner ein Programm, das sich mit Fragen der filmischen Erinnerungskultur auseinandersetzt. Heuer freuen wir uns, als Österreich-Premiere den dokumentarischen Essayfilm *Occupied City* des britischen Künstlers und Filmemachers Steve McQueen zu zeigen, der sich auf bemerkenswerte Weise mit der nationalsozialistischen Besatzung seiner Wahlheimat Amsterdam auseinandersetzt.



Wie können Filme von der Vergangenheit eines Ortes erzählen? Eine Antwort auf diese ästhetische und eminent politische Frage lautet: Man lässt man die Gegenwart, die vorfilmische Gegenwart einer Stadt, einer Straße, eines Hauses mit den Zeugnissen der Vergangenheit kollidieren. (Michael Loebenstein)

### Occupied City

Steve McQueen, UK/NL 2023 B: Bianca Stigter nach ihrem Buch *Atlas of an Occupied City* K: Lennert Hillege S: Xander Nijsten M: Oliver Coates.

DCP (von 35mm), Farbe, 266 min. Englisch ★

Basierend auf dem Buch *Atlas of an Occupied City, Amsterdam 1940–1945* von Bianca Stigter sucht McQueen mit seiner 35mm-Kamera über 2000 Orte im heutigen Amsterdam auf, um deren Bilder im Film auf der Tonspur mit historischen Fakten, Zitaten und Kommentaren zu kontrastieren. Ein monumentales Werk über die Sedimentierung von Erinnerung und das Verschwinden von Zeugnissen, über Auslöschung, historische Gewalt und gegenwärtige Konflikte. (M. L.)

Während des Films gibt es eine Pause.

**SAMSTAG**

**25.1./16.00**

● Publikums-  
gespräch mit  
der Autorin  
Bianca Stigter

**SONNTAG**

**23.2./18.00**

# Befreiung! Neuanfang?

## Leben nach dem Konzentrationslager

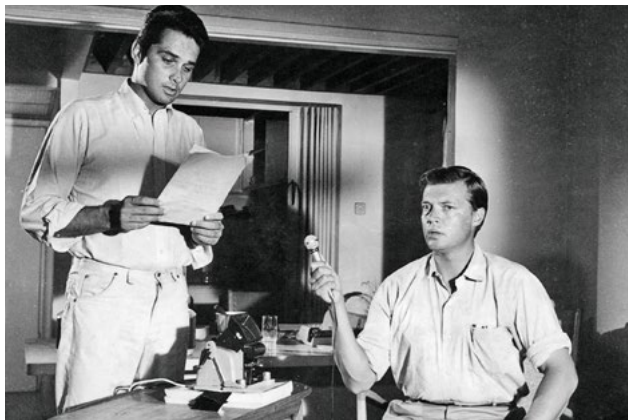


Einladungsbillet zur israelischen Premiere von *L'heure de la vérité* (1965, Henri Calef)

Die Befreiung der Konzentrationslager durch die Alliierten 1944/45 markiert einen Schlüsselmoment in der Geschichte des 20. Jahrhunderts. 80 Jahre danach widmen sich das Mauthausen Memorial und das Österreichische Filmmuseum in einer gemeinsamen Filmreihe bei freiem Eintritt mit Einführungen diesem historischen Ereignis und seinen Nachwirkungen. Was bedeutete der Neuanfang nach dem Grauen der Massenvernichtung? Anhand von fünf außergewöhnlichen Filmen wird diese Frage von Februar bis Juni 2025 exemplarisch untersucht, in ihrer gesellschaftlichen wie individuellen Dimension. (Christoph Huber)

In Kooperation mit **Mauthausen Memorial**





## L'heure de la vérité (Die Stunde der Wahrheit)

Henri Calef, IL/FR 1965 B: Henri Calef, Edgar Morin, Maurice Clavel

K: Jean Collomb, Claude Renoir S: Henri Calef, Jacques Mavel M: Henri Sauguet

D: Karlheinz Böhm, Corinne Marchand, Brett Halsey, Michèle Girardon,

Daniel Gélin, Rina Ganor. 35 mm, sw, 101 min. Französisch mit engl. UT ★

Zur Eröffnung der Reihe *Befreiung! Neuanfang?* läuft ein vernachlässigtes Meisterwerk des Holocaust-Kinos. Der ehemalige SS-Mann und Lagerkommandant Hans Wernert (Karlheinz Böhm) hat die Identität eines seiner jüdischen Opfer angenommen, sich nach dem Krieg als Jonathan Strauss in Israel eine neue Existenz als erfolgreicher Bauingenieur aufgebaut und die Jüdin Dahlia (Corinne Marchand) geheiratet. Als ein Soziologe (Brett Halsey) aus den USA Strauss im Zuge seiner Holocaust-Forschung interviewt, beginnt die Fassade zu bröckeln. Regisseur Henri Calef war ein faszinierender Außenseiter des französischen Nachkriegskinos, mit dem berühmten Soziologen Edgar Morin als Co-Autor entwarf er diese kompromisslose, hochmoderne Auseinandersetzung mit dem Holocaust und dessen Aufarbeitung: zugleich kühnes Drama und philosophischen Studie. *L'heure de la vérité* war seiner Zeit voraus und verschwand sowohl in Frankreich wie Israel gleich wieder aus den Kinos. Eine Wiederentdeckung. (C.H.)

**SONNTAG**

**16.2./15.00**

**FREIER**

**EINTRITT**

● Einführung von **Christoph Huber**

Courtesy  
Cinémathèque  
française

## Kino für die Kleinsten

### Mit den Händen sprechen!



**Die Wunderlampe** (2008, Annekathrin Walther)

In diesem Programm sprechen nicht nur die Bilder, sondern auch die Hände! In *Die Wunderlampe* begegnet Lena einem Zaubergeist, der ihr drei Wünsche erfüllt. Und dass die beiden in Österreichischer Gebärdensprache miteinander kommunizieren, ist doch ein guter Anlass, um nach dem Film gleich selber auszuprobieren, was die eigenen Hände alles erzählen können. (Stefan Huber)

**Kino für die Kleinsten** bringt Filmprogramme für Kinder ab 3 Jahren und ihre Familien, begleitet von Gesprächen und Aktivitäten im Kinosaal.

#### Die Wunderlampe

Annekathrin Walther, AT 2008. DCP, Farbe, 20 min.

Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) mit deutschem Voiceover

Film und anschließender Workshop (auf ÖGS und Deutsch) vom Verein **kinderhände**.

Gesamtdauer der Veranstaltung: ca. 60 min

Eintritt: 4,50 Euro pro Person

Karten für diese Veranstaltung können reserviert oder an unserer Kassa gekauft werden.

Freie Platzwahl

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des WIENXTRA-Kinderaktiv-Programms statt.

WIENXTRA Kinderaktivcard-Besitzer\*innen zahlen 3,00 Euro pro Ticket.

**SONNTAG**

**12. 1. / 11.00**

ab 3 Jahren

● mit Workshop vom Verein **kinderhände**

**SONNTAG**

**23. 2. / 14.00**

ab 3 Jahren

● mit Workshop vom Verein **kinderhände**

## Videoarchiv Prag zu Gast

### Amos-Vogel-Atlas 19

Aus Anlass der aktuellen Publikation *Eine Kartografie bewegter Bilder* sind die Herausgeber\*innen des Buches zu Gast, um eine Auswahl von Kurzfilmen aus der Sammlung des Videoarchivs des Prager Národní filmový archiv zu präsentieren.

Dokumentation, Archivierung und Zugang zu audiovisuellen Werken außerhalb des Kino-Kontexts erfordern langfristige und nachhaltige Strategien. Dabei geht es insbesondere um die Digitalisierung und digitale Sicherung von Werken, die ursprünglich in einem breiten Spektrum von analogen, digitalen, professionellen und Amateur-Bildformaten hergestellt wurden, die heute technisch nur schwer zu reproduzieren sind.

Die Publikation bemüht sich um eine kritische Bewertung der Praxis des Bewegtbilds in der tschechischen Kunstwelt von den 1970er Jahren bis in die Gegenwart und liefert eine Analyse aller relevanten Positionen in der Auseinandersetzung um Autonomie. Beiträge von Autor\*innen aus Kunstgeschichte und Filmwissenschaft sowie Perspektiven von Archivar\*innen und Kurator\*innen sind zu einem kohärenten Band zusammengestellt, der das bislang fragmentarische Geschichtsbild der Bewegtbildpraxis vervollständigt. (Sylva Poláková, Martin Mazanec)

In Awesenheit von **Sylva Poláková** und **Martin Mazanec**. In englischer Sprache

In Kooperation mit dem **Tschechischen Zentrum Wien**

Martin Mazanec, Sylva Poláková (ed.), *Mapping the Moving Image. Media, Agents, and Sites in the Czech Context*, Leipzig: Spector 2024



NÁRODNÍ FILMOVÝ ARCHIV

**Malování do vzduchu (Painting in the Air, 1965, Radek Pilař)**

### Malování do vzduchu

(Painting in the Air)

Radek Pilař. CZ 1965, DCP (von 16mm),  
Farbe, 2 min. Kein Dialog

### Barvy (Colors)

Radek Pilař. CZ 1984, DCP (von 16mm),  
Farbe, 2 min. Kein Dialog →

### Metrofilm

Ivan Tatíček. CZ 1984, DCP (von Super 8),  
sw, 8 min. Kein Dialog

### Pohádka pro šílence

(A Fairy-Tale for Madmen)

Pigi. CZ 1985, DCP (von Super 8), Farbe/sw,  
23 min. Tschechisch mit engl. UT ★

### Obrázky (Pictures)

Lucie Svobodová. CZ 1989, DCP, Farbe, 6 min. Kein Dialog

### Kytka (Flower)

René Slauka. CZ 1994, DCP, Farbe, 2 min. Ohne Ton

### Polednice (The Noonday Witch)

Niké Papadopulosová. CZ 1999, DCP, Farbe, 6 min.

Tschechisch mit engl. UT ★ →

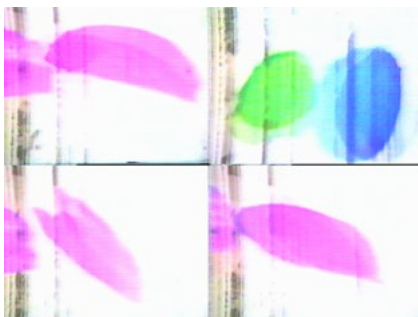
### Dead or Alive 2

Petra Vargová. CZ 2001, DCP, Farbe, 4 min. Englisch ★

**Monoskop no. 3** Martin Bůfil. CZ 2011, DCP, Farbe, 7 min. Kein Dialog

**I'm Doing Great** Tereza Kalousová. CZ 2023, DCP, Farbe, 10 min. Englisch ★

Eine Zusammenstellung von Werken des Experimentalkinos, der Videokunst und elektronischer Medien. Die Erkundung dieser Medien hat Künstler\*innen dazu veranlasst, frühere Formen und Genres zu überdenken und neue Vorstellungswelten zu erschließen. Das tschechische Bewegtbild und die Anfänge der Videokunst sind von der Tradition des Animationsfilms und einer aktiven Gemeinschaft von Amateurfilmer\*innen beeinflusst. (S.P./M.M.)



BEIDE: NÁRODNÍ FILMOVÝ ARCHIV

### MITTWOCH

29.1. / 18.00

● In Anwesenheit von **Sylva Poláková** und **Martin Mazanec**

Courtesy Národní filmový archiv

### Moře v zrcadle (The Mirrored Sea)

Lumír Hladík. CZ 1980, DCP (von 8mm) Farbe, 9 min. Kein Dialog

### O velikosti významu (Dimension of Meaning)

Janka Vidová. CZ 1998, DCP, Farbe, 4 min. Kein Dialog

### Tanec na ruinách muzea (Dancing on the Ruins of a Museum)

Alžběta Bačíková. CZ 2015, DCP, Farbe, 26 min. Tschechisch mit engl. UT ★

Sběratel (Collector) Michal Pěchouček. CZ 2003, DCP, Farbe, 7 min. Kein Dialog

### Zákon času (The Law of Time)

Adéla Babanová. CZ 2023, DCP, Farbe, 30 min. Deutsch mit engl. UT ★

Die Geschichte des tschechischen Experimentalfilms und der Videokunst war lange lückenhaft. Viele Künstler\*innen gerieten in Vergessenheit, werden aber allmählich wiederentdeckt. Dieses Programm stellt die Frage, wer einen Platz in der Kunstgeschichte verdient und warum bestimmte Künstler\*innen und Werke übersehen wurden. Es ist daher nicht verwunderlich, dass hier die Frage nach dem Ort des Künstlerischen von den Künstler\*innen selbst gestellt wird. (S.P./M.M.)

**MITTWOCH**

**29.1. / 20.30**

● In Anwesenheit von **Sylva Poláková** und **Martin Mazanec**

Courtesy Národní filmový archiv



**Zákon času (The Law of Time, 2023, Adéla Babanová)**

## Jan Soldat: In Person

### Männer(t)räume

Jan Soldat zählt zu den eigenwilligsten Filmemacher\*innen der Gegenwart, seine Filme liefen bei renommierten Festivals in Cannes, Rotterdam, Karlovy Vary oder der Berlinale genauso wie bei Kurz-, Porno- oder Nischenfestivals. Grob kategorisiert lassen sich seine Arbeiten in zwei Werkgruppen einteilen:

1. Date-Filme, dokumentarische Sonderformen, die einen Katalog sexueller Devianz, ein Lexikon des Perversen und Nicht-Normativen entstehen lassen. 2. Akribisch recherchierte Found-Footage-Filme, deren Fokus Sterbe-/Todesszenen u. a. von Udo Kier und Christopher Lee oder zuletzt von Frauenmorden der Serie *Ein Fall für zwei* bilden.

Statische Bilder, sehr selten mit Handkamera, sind Soldats formale Handschrift. Er verantwortet Regie, Produktion, Kamera, Schnitt und Ton selbst, ist quasi allein am Schauplatz. Seine Serie »Erste Dates Kurzfilme«, die er 2010 startete und die mittlerweile über 120 Filme umfasst, erfordert diesen Produktionsprozess. Wer hat Lust sich filmen zu lassen? So lautet sein Aufruf auf homo- und heterosexuellen Plattformen, dem bisher primär ältere, bi- und homosexuelle Männer gefolgt sind. Freizügig, meist nackt, teilen sie ihre Erlebnisse, sexuellen Routinen, Vorlieben und Fetische. Im dokumentarischen Sinne lassen sich Soldats Date-Filme mit dem Kinsey Report assoziieren, der in den 1940er und 1950er Jahren dem menschlichen Sexualverhalten auf die Spur zu kommen versuchte.

Pornos spielen in Soldats Filmen häufig als mediatisierte Displays eine Rolle, seine Arbeiten sind aber vielmehr an einer Schnittstelle zum Dokumentarischen zu lesen, die dem Gespräch über und der Rahmung von Sex größere Aufmerksamkeit schenken. Sehen wollen und zeigen, kurzum neugierig sein, fungieren als Soldats wichtigste Parameter: Kino als Erfahrungsraum. (Dietmar Schwärzler)

Eine Kooperation mit **sixpackfilm**

Ab 18 Jahren



## Sex & Fetisch

---

**rein/raus** 2009, 1 min. Kein Dialog

**Geliebt** 2010, 16 min ↑

**Endlich Urlaub** 2010, 3 min. Kein Dialog

**Ein Wochenende in Deutschland** 2013, 25 min

**Coming of Age** 2016, 13 min

**Protokolle** 2017, 20 min

Alle Filme: Jan Soldat, DE, DCP, Farbe, Deutsch mit engl. UT ★

Sexuelles Begehren als Spektrum menschlicher Verhaltensformen, das grenzüberschreitende und verstörende Seiten kennt: Zu Beginn vier Filme, die während Soldats Studium an der Filmuniversität Babelsberg entstanden sind. Während die Miniaturen *rein/raus* und *Endlich Urlaub* Sex als Energieaustausch und Handlungsabfolge zeigen, tritt bei *Ein Wochenende in Deutschland* der humorvolle Umgang von Manfred und Jürgen ins Zentrum, die einen BDSM-Dreier planen. *Geliebt* widmet sich Jens und Pascal, die Zoophilie als emotionale und sexuelle Beziehung zu ihren Hunden pflegen. Sind es in *Coming of Age* Horst und Kalle, die neben dem Fetisch auf Windeln eine sozial ausgeklügelte Verbindung eint, versammelt *Protokolle* Interviews von hetero-/bisexuellen Männern, die davon träumen, geschlachtet und gegessen zu werden. (D.S.)

**MITTWOCH**

**15.1./18.00**

● In Anwesenheit von Jan Soldat

## Kontrolle & Einlassen

---

**Der Unfertige** 2013, 48 min

**Hotel Straussberg** 2014, 27 min

**Der Besuch** 2015, 5 min (Österreich-Premiere)

Alle Filme: Jan Soldat, DE, DCP, Farbe, Deutsch mit engl. UT ★

Odenwald-Gay, Golem, Klaus, 60 Jahre, schwul, Sklave – so stellt sich der Protagonist von *Der Unfertige* vor. Als Steuerberater war er in einem Umfeld tätig, in dem er seine Sexualität nur versteckt ausleben konnte. In Ketten und Lederriemen breitet er seine Lebensgeschichte aus: Er sucht Verständnis, nicht Zärtlichkeit. Am Ende eine Beethoven-Sonate und das Gesicht des Protagonisten in Großaufnahme – die visuelle Übersetzung eines Näherkommens. *Hotel Straussberg* ist ein als Hotel geführtes Gefängnis, in dem Drill, Züchtigung als Fetisch, Wartezeiten und gelegentlich sexuelle Lust vorherrschen, mitunter aber einfach Wurstplatten angerichtet werden. In *Der Besuch* bekommen die Oma und die Mutter des Betreibers eine Führung durch die Anstalt samt Gebrauchsanleitung der Zuchtungsgeräte. (D.S.)

**MITTWOCH**

**15.1./20.30**

● In Anwesenheit von Jan Soldat

## Porträts

---

**Erwin** 2020, 16 min

**Wohnhaft Erdgeschoss** 2020, 48 min

**Nullto** 2021, 16 min

Alle Filme: Jan Soldat, AT/DE, DCP, Farbe, Deutsch mit engl. UT ★

Porträtfilme, in denen wie nebenbei auch die Beziehung zum Regisseur deutlich wird. Soldat nähert sich den Männern ohne zu psychologisieren: *Erwin* skizziert eine schwule Biografie im Österreich der 1970er Jahre, bei *Wohnhaft Erdgeschoss* und *Nullto* geht's ans Eingemachte. Heiko liebt Pisse, die quasi zu riechen ist, und lebt seinen Fetisch ungeniert aus. *Nullto* wiederum zeigt einen selbstbewussten nackten Mann, der sich eigenständig Penis und Hoden entfernt hat und ausgesprochen nüchtern – nicht nur davon – berichtet. (D.S.)

**DONNERSTAG**

**16.1./18.00**

**UHR**

● In Anwesenheit von Jan Soldat



## Dates & Found Footage

---

**Haben Sie Interesse an einem Film zum Thema Shopping** 2020, 5 min

**Erwartungen** 2020, 5 min (Österreich-Premiere)

**Mensch Christian, wir dreh'n 'nen Porno** 2020, 9 min

**Blind Date** 2022, 12 min

**Männerabend** 2023, 12 min

**Speed Date** 2023, 1 min. Kein Dialog

**After Work** 2023, 5 min

**Zumindest bin ich draußen gewesen** 2021, 5 min

**Staging Death** 2022, 8 min

**Faces of Death** 2023, 7 min

**Die schöne Tote** 2024, 7 min

Alle Filme: Jan Soldat, AT/DE, DCP, Farbe, Deutsch mit engl. UT ★

Die Werkgruppe »Erste Dates Kurzfilme« bildet ein Archiv männlichen, homo-/bisexuellen Begehrens, für die drei Kriterien vorausgesetzt werden: 1. Die Person muss Lust haben, sich vor der Kamera zu präsentieren. 2. Das Zeigen des Gesichts darf die Person nicht stören, außer Masken sind Teil einer sexuellen Praxis. 3. Der Regisseur macht von Beginn an klar, dass seine Position ausschließlich hinter der Kamera ist. Auch Soldats Found-Footage-Filme dokumentieren etwas, nämlich die facettenreichen Varianten unterschiedlicher Sterbeszenen im Film und einer TV-Serie. (D. S.)

**DONNERSTAG**

**16.1./20.30**

● In Anwesenheit von  
Jan Soldat



*Die schöne Tote* (2024, Jan Soldat)

## Was ist Film Programm 27–40



*Stare*  
(1991, Karl Kels)

Peter Kubelka gestaltete 1996 aus Anlass der Hundertjahrfeier des Kinos das Zyklische Programm **Was ist Film**. Das Programm definiert, so Kubelka, »durch Beispiele den Film als eigenständige Kunstgattung, als Werkzeug, welches neue Denkweisen vermittelt. Es wird damit jungen Filmemachern und allen, die sich ernsthaft mit dem Medium Film auseinandersetzen, in **63 Programmen** ein grundlegender Überblick geboten.«

Das Buch zum Zyklus – **Was ist Film: Peter Kubelkas Zyklisches Programm im Österreichischen Filmmuseum** – ist an der Kassa des Filmmuseums zum Sonderpreis von 9 Euro erhältlich.

---

### PROGRAMM 27

#### **MICHAEL SNOW**

**Presents** 1980–81, 16mm, 98 min.

**DIENSTAG**

**14.1./ 18.00**

---

### PROGRAMM 28

**MICHAEL SNOW** **So Is This** 1982, 16mm, 47 min. Engl. ZT ★

**Seated Figures** 1988, 16mm, 40 min. Engl. ZT ★

**DIENSTAG**

**14.1./ 20.30**

## JONAS MEKAS

21.1./18.00

**Scenes From the Life of Andy Warhol** 1963–90, 16mm, 36 min**Reminiscences of a Journey to Lithuania** 1971, 16mm, 81 min. Englisch ★

## PROGRAMM 30

## CINÉMATOGAPHE LUMIÈRE

21.1./20.30

**Démolition d'un mur (à l'envers)** 1896, 35mm, 2 min (16 B/Sek)

## CHARLES RIDLEY

**Germany Calling** 1941, 35mm, 2 min

## STAN BRAKHAGE &amp; JOSEPH CORNELL

**Wonder Ring** 1955, 16mm, 5 min

## JOSEPH CORNELL &amp; STAN BRAKHAGE

**Gnir Rednow** 1955, 16mm, 5 min**ERNIE GEHR** **Eureka** 1974, 16mm, 30 min

## MARTIN ARNOLD

**pièce touchée** 1989, 16mm, 16 min →MICHAEL SNOW **See You Later /****Au revoir** 1990, 16mm, 16 min 32 sek.

MIT: Michael Snow und Peggy Gale

PROGRAMM 31. FILME VON KREN, SCHMIDT JR., STENZEL,  
EXPORT MIT BRUS, EXPORT, MÜHL, WEIBEL, WIENER

## KURT KREN

28.1./18.00

**6/64 Mama und Papa [Materialaktion von Otto Mühl]** 1964, 16mm, 4 min**7/64 Leda mit dem Schwan [Materialaktion von Otto Mühl]** 1964,  
16mm, 3 min**8/64 Ana [Aktion von Günter Brus]** 1964, 16mm, 3 min**9/64 O Tannenbaum [Materialaktion von Otto Mühl]** 1964, 16mm, 3 min**10/65 Selbstverstümmelung [Aktion von Günter Brus]** 1965, 16mm, 5 min**10c/65 Brus wünscht euch seine Weihnachten** 1965, 16mm, 5 min (16 B/Sek)**2/66 Cosinus Alpha [Materialaktion von Otto Mühl]** 1966, 16mm, 9 min**16/67 20. September** 1967, 16mm, 7 min**ERNST SCHMIDT JR.** **Bodybuilding** 1965–66, 16mm, 9 min**Einszweidrei** 1965–68, 16mm, 8 min**Kunst & Revolution** 1968, 16mm, 2 min**HANS-CHRISTOF & ROSEMARIE STENZEL** **Strangulation** 1968, 16mm, 5 min**VALIE EXPORT** **...Remote...Remote...** 1973, 16mm, 10 min

PROGRAMM 32

---

**DIENSTAG**

**CARL THEODOR DREYER** *Ordet (Das Wort)* 1954–55, 35mm, 125 min.

**28.1./20.30**

Dänisch/Synopsis liegt auf B: Carl Theodor Dreyer nach dem Theaterstück von Kaj Munk  
K: Henning Gendtsen BAUTEN: Erik Aaes S: Edith Schüssel  
D: Henrik Malberg, Emil Hass Christensen, Preben Lerdorff Rye,  
Cay Kristiansen, Brigitte Federspiel

PROGRAMM 33

---

**DIENSTAG**

**PAT O'NEILL** *7362* 1965–67, 16mm, 10 min

**4.2./18.00**

**Easyout** 1971, 16mm, 9 min  
**Down Wind** 1972, 16mm, 15 min  
**Sidewinder's Delta** 1976, 16mm, 21 min  
**Foregrounds** 1978, 16mm, 13 min  
**Let's Make a Sandwich** 1982, 16mm, 19 min

PROGRAMM 34

---

**DIENSTAG**

**RAINER WERNER FASSBINDER**

**4.2./20.30**

**Katzelmacher** 1969, 35mm, 88 min. Deutsch.

B: Rainer Werner Fassbinder nach seinem Bühnenstück K: Dietrich Lohmann  
M: Peer Raben D: Hanna Schygulla, Lilith Ungerer, Rainer Werner Fassbinder,  
Harry Baer, Irm Hermann

**PETER TSCHERKASSKY** *Outer Space* 1999, 35mm, 10 min

PROGRAMM 35

---

**DIENSTAG**

**KARL KELS** *Heuballen* 1981, 16mm, 2 min

**11.2./18.00**

**Kondensstreifen** 1982, 16mm, 4 min  
**Schleuse** 1983, 16mm, 5 min  
**Nashörner** 1987, 16mm, 9 min  
**Stare** 1991, 16mm, 6 min  
**Flusspferde** 1993, 35mm, 35 min

PROGRAMM 36

---

**DIENSTAG**

**ANDY WARHOL** *Sleep (Essential Version)* 1963, 16mm, 42 min (16 B/Sek)

**11.2./20.30**

**Haircut (No. 1)** 1963, 16mm, 27 min (16 B/Sek)  
**Eat** 1964, 16mm, 35 min (18 B/Sek)



*Scenes From  
Under Childhood*  
(1967-70, Stan  
Brakhage)

PROGRAMM 37

---

**STAN BRAKHAGE** *Blue Moses* 1962, 16mm, 10 min

**ALEKSANDR DOVŽENKO** *Aërograd* 1935, 35mm, 81 min. Russisch/Synopsis

liegt auf. B: Dovženko K: Édouard Tissé, Michail Gindin, Nikolaj Smirnov

M: Stepan Šagajda, Sergej Stoljarov, Evgenija Mel'nikova

**DIENSTAG**

**18.2. / 18.00**

PROGRAMM 38

---

**STAN BRAKHAGE** *Song 23: 23rd Psalm Branch (Part 1, Part 2, Coda)*

1966/67, 16mm, 64 min

**DIENSTAG**

**18.2. / 20.30**

PROGRAMM 39

---

**ALEKSANDR DOVŽENKO** *Zvenigora* 1927, 35mm, 106 min (16 B/Sek).

Russische ZT/Übersetzung liegt auf. B: Michail Johansson, Jurij Tjutjunik

K: Boris Zavelev D: Nikolaj Nademskij, Semen Svašenko, Les Podorožnij

**DIENSTAG**

**25.2. / 18.00**

PROGRAMM 40

---

**STAN BRAKHAGE** *Scenes From Under Childhood* 1967-70, 16mm, 136 min

**DIENSTAG**

**25.2. / 20.30**

# Das war das Jubiläumsjahr

Das Österreichische Filmmuseum wurde 1964 gegründet, um »Werke der Filmgeschichte zu sammeln und zu zeigen.« In den vergangenen sechs Jahrzehnten wurde das Filmmuseum zu einer international anerkannten kuratorischen und wissenschaftlichen Einrichtung zur Sammlung, Bewahrung, Erforschung und Vermittlung des Mediums »Film«.

Mit unseren Geburtstagsprogrammen und Jubiläumsaktivitäten haben wir versucht, die Vielfalt dessen, was Film ist, und unsere kuratorische und wissenschaftliche Beschäftigung damit vorzustellen: Zum Auftakt luden wir im März zu einer Geburtstagsparty mit Kurzfilmen, Gesprächen, Lesungen, Vorträgen, Live-Musik und Projektionen.

Parallel dazu begannen wir damit, unsere bisherigen Besucher\*innen und Freund\*innen anhand ihrer Gästebuch-Einträge zu porträtieren: ein vielstimmiges Zeugnis für das, was Claire Denis die »kostbare Welt des Kinos« nennt.

Wir haben das »Herz der Kinomaschine« für Sie offen gelegt und bieten auch weiterhin die Möglichkeit zum Besuch der Vorführrkabine, um die technischen Voraussetzungen zur Projektion unterschiedlichster Filmformate kennenzulernen. Wir veröffentlichen seither Gespräche mit unseren Bibliotheksbesucher\*innen über ihre Leidenschaft zur »alten« Kulturtechnik des Lesens und ihre Erfahrungen mit den materiellen und immateriellen Formen von Gedächtnis.

Im regulären Kinoprogramm haben wir im Juli Klassiker von 1964 bis 2024 aus unserer Sammlung präsentiert und im Dezember unserem Hausmonster Zyphus eine kleine Meeresungeheuer-Filmschau gewidmet. Selbstverständlich sind wir auch weiterhin an Ihren Überlegungen interessiert, was Kino ist, sein kann oder sein sollte, und veröffentlichen ausgewählte Beiträge dazu auf unserer Website. (Tom Waibel)

*Auf weitere 60 Jahre Utopie Filmmuseum!*



© ESZTER KONDOR

[filmmuseum.at/  
kinoprogramm/  
60\\_jahre\\_  
filmmuseum](http://filmmuseum.at/kinoprogramm/60_jahre_filmmuseum)

## KURATIERUNG/TEXTE/MODERATIONEN/EINFÜHRUNGEN

Martin Mazanec, Filmwissenschaftler; Olaf Möller, Filmkritiker; Sylva Poláková, Filmhistorikerin; Emanuele Salce, Regisseur; Dietmar Schwärzler, Kurator; Claire Simon, Filmemacherin; Jan Soldat, Filmemacher; Constantin Wulff, Filmemacher

Filmmuseum: Christoph Huber, Kurator; Stefan Huber, Vermittlung; Michael Loebenstein, Direktor; Andrea Pollach, Programm; Elisabeth Streit, Bibliothek; Alessandra Thiele, Geschäftsleitung; Tom Waibel, Amos Vogel Library

## DANK AN

Carmen Accaputo (Cineteca di Bologna); Elena Beltrami, Alessandro De Zan (Cineteca del Friuli); Maria Coletti, Steve della Casa (Cineteca Nazionale); Germana Ruscio (Cinecittà); Emanuele Salce; Andrea Pergolari; Nicola Locatelli, Antonella Olivetto, Ernst Kanitz (Istituto Italiano di Cultura di Vienna); Claire Simon; Barbara Albert, Alexander Mahler (Filmakademie Wien/Institut für Film und Fernsehen); Constantin Wulff; Birgit Kohler (Arsenal – Institut für Film und Videokunst); Elisabeth Linemeyr, Milena Platte-Kubiak (Institut français d'Autriche); Marine Gaillard (Institut français); Brigitte Berg (Les documents cinématographiques); Matthieu Grimault (Cinémathèque française); Angelika Bolnberger (Verein Kinderhände); Gregor Holzinger, Stephan Matyus, Valerie Seufert (Mauthausen Memorial)

## PROGRAMMVORSCHAU MÄRZ/APRIL 2025

### **Planet Hong Kong**

### **Alliierte Kulturpolitik 1945–1955**

### **David Puttnam zu Gast**

## IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichisches Filmmuseum. Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Huber, Tom Waibel; 1010 Wien, Augustinerstraße 1. Grafik: Gabi Adébisi-Schuster. Druck: Medienfabrik Graz. Fotos: Soweit nicht anders ausgewiesen stammen die Bilder aus der Fotosammlung Österreichisches Filmmuseum. Coverbild: *La voglia matta* (Lockende Unschuld, 1962, Luciano Salce)

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

---

### KINO

Augustinerstraße 1, 1010 Wien

Geöffnet ab einer Stunde vor Beginn der ersten Vorführung

Wir freuen uns, wenn Sie zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad nutzen.

### TICKETS

Kauf und Reservierung: [filmmuseum.at](http://filmmuseum.at)

Telefonische Reservierung: 01/533 70 54

**Mitglieder:** 5,50 Euro

**Ohne Mitgliedschaft:** 10,50 Euro

**Zehnerblock für Mitglieder:** 45 Euro

**Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre:** 5,50 Euro

**Studierende und Ö1 Clubmitglieder:** 1 Euro Rabatt

**Studierende für regelmäßige Programme** (*Amos-Vogel-Atlas, Was ist Film*): 3 Euro

**nonstop Kinoabo:** gültig, falls nicht anders ausgewiesen

### MITGLIEDSCHAFTEN 2025 (gültig ab 16.12.24)

Mitgliedschaften können auf [filmmuseum.at/mein\\_filmmuseum](http://filmmuseum.at/mein_filmmuseum) oder an unserer Kinokassa abgeschlossen werden

**Mitgliedschaft:** 20 Euro

**Partnermitgliedschaft:** 30 Euro

**Fördernde Mitgliedschaft:** ab 85 Euro

**Fördernde Partnermitgliedschaft:** ab 140 Euro

**Vorteile für alle Mitglieder:** Ermäßigte Tickets, Zehnerblock, postalische Zusendung des Programmhefts und freier Eintritt am Geburtstag

**Zusätzliche Vorteile für Fördernde Mitglieder:** Exklusive Einladungen zu Vorpremieren und zu Führungen in Partnermuseen, freier Eintritt zu ausgewählten Vorstellungen

### BÜRO/BIBLIOTHEK

Hanschgasse 3, Stiege 2, 1. Stock, 1010 Wien

**Büro:** 01/533 70 54, [office@filmmuseum.at](mailto:office@filmmuseum.at)

**Bibliothek:** Benutzung mit Voranmeldung, [e.streit@filmmuseum.at](mailto:e.streit@filmmuseum.at)

**Katalog online:** [filmmuseum.at/bibliothek/online-recherche](http://filmmuseum.at/bibliothek/online-recherche)

### FILMBAR

Wegen Umbau bis April 2025 geschlossen



# Entdecken Sie die Magie des Films

## Werden Sie Mitglied im Österreichischen Filmmuseum!

### ALS MITGLIED IM ÖSTERREICHISCHEN FILMMUSEUM ERHALTEN SIE:

- Tickets um 5,50 Euro statt 10,50 Euro
- postalische Zusendung des Programmhefts
- freien Eintritt am Geburtstag
- Bei einer Partnermitgliedschaft ist ein zweites Ticket zum vergünstigten Mitgliedspreis für eine Begleitperson inkludiert.

### SO WERDEN SIE MITGLIED:

Besuchen Sie uns im Kino und schließen Sie Ihre Mitgliedschaft ganz einfach an der Kassa ab. Oder gehen Sie auf unsere Website [filmmuseum.at](http://filmmuseum.at) zum Menüpunkt »Mein Filmmuseum«. Nach erfolgter Registrierung können Sie ihre bevorzugte Form der Mitgliedschaft abschließen.

### PREISE 2025

Mitgliedschaft 20 Euro  
Partnermitgliedschaft 30 Euro  
Fördernde Mitgliedschaft ab 85 Euro  
Fördernde Partnermitgliedschaft ab 140 Euro

Sämtliche Mitgliedschaften für 2025 sind ab dem 16.12.24 gültig.





*The End* (2024, Joshua Oppenheimer)

Fördernde Mitglieder sind unserem Haus in besonderer Weise verbunden und tragen maßgeblich dazu bei, dass wir zu einer der weltweit führenden Cinémathèques gehören.

Im Programm Jänner/Februar 2025 erhalten Fördernde Mitglieder zusätzlich

→ **EINLADUNG ZUR EXKLUSIVEN VORPREMIERE**

19.1.2025 um 12 Uhr/geschlossene Veranstaltung:  
*The End* von Joshua Oppenheimer (Kinostart März 2025)

→ **FREIEN EINTRITT ZU AUSGEWÄHLTEN FILMEN**

9.1.2025 *Anni difficili (Schwierige Jahre)* 1948, Luigi Zampa (S. 6)  
*Il federale (Zwei in einem Stiefel)* 1961, Luciano Salce (S. 7)

17.1.2025 *Récréations (Playtime)* 1992, Claire Simon (S. 29)  
*Apprendre (Elementary)* 2024, Claire Simon (S. 30)

→ **EXKLUSIVE FÜHRUNGEN IN PARTNERMUSEEN**

# Spielplan

## Alle Filme von 9. Jänner bis 26. Februar 2025

- FM** Freier Eintritt für Fördernde Mitglieder
- 🕒 Veranstaltungen mit Gästen oder Einführungen
- ★ English language or subtitles

Do 9.1.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>FM</b> <b>Anni difficili (Schwierige Jahre)</b> 1948, Luigi Zampa (S. 6) 🕒 <i>Einführung Christoph Huber</i>
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>FM</b> <b>Il federale (Zwei in einem Stiefel)</b> 1961, Luciano Salce ★ (S. 7) 🕒 <i>In Anwesenheit von Emanuele Salce</i>
Fr 10.1.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Il vigile (Der Schutzmann)</b> 1960, Luigi Zampa ★ (S. 8) 🕒 <i>Einführung Christoph Huber</i>
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Fantozzi (Das größte Rindvieh weit und breit)</b> 1975, Luciano Salce ★ (S. 8) 🕒 <i>In Anwesenheit von Emanuele Salce</i>
Sa 11.1.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Il secondo tragico Fantozzi (Fantozzi 2)</b> 1976, Luciano Salce ★ (S. 9)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Processo alla città (Das Lied vom Verrat)</b> 1952, Luigi Zampa ★ (S. 10)
So 12.1.	11.00	<b>KINO FÜR DIE KLEINSTEN MIT DEN HÄNDEN SPRECHEN!</b> <b>Kurzfilmprogramm ab 3 Jahren</b> 🕒 <i>Mit Workshop Verein kinderhände</i> (S. 41)
	17.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Dove vai in vacanza? (Wo machen Sie Urlaub?)</b> 1978, Mauro Bolognini, Luciano Salce, Alberto Sordi ★ (S. 10)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>La voglia matta (Lockende Unschuld)</b> 1962, Luciano Salce ★ (S. 11)
Mo 13.1.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>La cuccagna (Das Schlaraffenland)</b> 1962, Luciano Salce ★ (S. 12)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Anni facili (Einfache Jahre)</b> 1953, Luigi Zampa ★ (S. 13)
Di 14.1.	18.00	<b>WAS IST FILM 27</b> <b>Presents</b> 1980–81, Michael Snow (S. 49)
	20.30	<b>WAS IST FILM 28</b> <b>Filme von Michael Snow</b> 1982–88 ★ (S. 49)

Mi 15.1.	18.00	<b>JAN SOLDAT SEX &amp; FETISCH</b> Kurzfilme von Jan Soldat 2009–17 ★ (S. 46) ● In Anwesenheit von Jan Soldat
	20.30	<b>JAN SOLDAT KONTROLLE &amp; EINLASSEN</b> Kurzfilme von Jan Soldat 2013–15 ★ (S. 47) ● In Anwesenheit von Jan Soldat
Do 16.1.	18.00	<b>JAN SOLDAT PORTRÄTS</b> Kurzfilme von Jan Soldat 2020–21 ★ (S. 47) ● In Anwesenheit von Jan Soldat
	20.30	<b>JAN SOLDAT DATES &amp; FOUND FOOTAGE</b> Kurzfilme von Jan Soldat 2020–24 ★ (S. 48) ● In Anwesenheit von Jan Soldat
Fr 17.1.	18.00	<b>CLAIRE SIMON FM</b> Récréations (Playtime) 1992, Claire Simon ★ (S. 29) ● In Anwesenheit von Claire Simon
	20.30	<b>CLAIRE SIMON FM</b> Apprendre (Elementary) 2024, Claire Simon ★ (S. 30) ● In Anwesenheit von Claire Simon
Sa 18.1.	18.00	<b>CLAIRE SIMON</b> Mimi 2003, Claire Simon (S. 31) ● In Anwesenheit von Claire Simon
	20.30	<b>CLAIRE SIMON</b> Premières solitudes (Young Solitude) 2018, Claire Simon ★ (S. 32) ● In Anwesenheit von Claire Simon
So 19.1.	16.00	<b>CLAIRE SIMON</b> Notre corps (Our Body) 2023, Claire Simon ★ (S. 33) ● In Anwesenheit von Claire Simon
	20.30	<b>CLAIRE SIMON</b> Le concours (The Competition) 2016, Claire Simon ★ (S. 34) ● In Anwesenheit von Claire Simon
Mo 20.1.	18.00	<b>CLAIRE SIMON</b> Vous ne désirez que moi (I Want to Talk About Duras) 2021, Claire Simon ★ (S. 35)
	20.30	<b>CLAIRE SIMON</b> Le Bois dont les rêves sont faits (The Woods Dreams Are Made of) 2015, Claire Simon ★ (S. 36)
Di 21.1.	18.00	<b>WAS IST FILM 29</b> Filme von Jonas Mekas 1963–90 ★ (S. 50)
	20.30	<b>WAS IST FILM 30</b> Filme von Cinématographe Lumière, Charles Ridley, Stan Brakhage, Joseph Cornell, Ernie Gehr, Martin Arnold, Michael Snow 1896–1990 (S. 50)
Mi 22.1.	18.00	<b>CLAIRE SIMON</b> Coûte que coûte (At All Costs) 1995, Claire Simon ★ (S. 37)
	20.30	<b>CLAIRE SIMON</b> Les bureaux de Dieu (God's Offices) 2008, Claire Simon ★ (S. 37)

Do 23.1.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>La romana (Die freudlose Straße)</b> 1954, Luigi Zampa ★ (S. 14)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>L'arte di arrangiarsi (Die Kunst, sich zu arrangieren)</b> 1954, Luigi Zampa ★ (S. 15)
Fr 24.1.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Le ore dell'amore (Stunden der Liebe)</b> 1963, Luciano Salce ★ (S. 16) ● <i>Einführung Christoph Huber</i>
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Ragazze d'oggi (Vater, wir wollen heiraten)</b> 1955, Luigi Zampa ★ (S. 17)
Sa 25.1.	16.00	<b>HOLOCAUST REMEMBRANCE DAY</b> <b>Occupied City</b> 2023, Steve McQueen ★ (S. 38) ● <i>Publikumsgespräch mit Bianca Stigter</i>
So 26.1.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Siamo donne (Wir Frauen)</b> 1953, Alfredo Guarini, Gianni Franciolini, Roberto Rossellini, Luigi Zampa, Luchino Visconti (S. 18)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Ladro lui, ladra lei (Dieb hin, Dieb her)</b> 1958, Luigi Zampa ★ (S. 18)
Mo 27.1.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Vediamoci chiaro (Ein Mann sieht klar)</b> 1984, Luciano Salce (S. 19)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Gente di rispetto (Die ehrenwerte Gesellschaft)</b> 1975, Luigi Zampa ★ (S. 19)
Di 28.1.	18.00	<b>WAS IST FILM 31</b> <b>Filme von Kren, Schmidt jr., Stenzel, EXPORT mit Brus, EXPORT, Mühl, Weibel, Wiener</b> 1964–73 (S. 50)
	20.30	<b>WAS IST FILM 32</b> <b>Ordet (Das Wort)</b> 1954–55, Carl Theodor Dreyer (S. 51)
Mi 29.1.	18.00	<b>VIDEOARCHIV PRAG VOM MATERIELLEN ZUM VIRTUELLEN</b> <b>Kurzfilme von Radek Pilař, Ivan Tatiček, Pigi u. a.</b> 1965–23 ★ (S. 43) ● <i>In Anwesenheit von Sylva Poláková und Martin Mazanec</i>
	20.30	<b>VIDEOARCHIV PRAG LÜCKEN DER KUNSTGESCHICHTE</b> <b>Kurzfilme von Lumír Hladík, Janka Vidová u. a.</b> 1980–23 ★ (S. 44) ● <i>In Anwesenheit von Sylva Poláková und Martin Mazanec</i>
Do 30.1.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Quelli del casco (Die Moped-Bande)</b> 1988, Luciano Salce (S. 20)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Basta guardarla (Ich brauche sie nur anzuschauen)</b> 1970, Luciano Salce ★ (S. 20)
Fr 31.1.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Il magistrato (Der Richter)</b> 1959, Luigi Zampa ★ (S. 21)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Gli anni ruggenti (Die Goldenen Jahre)</b> 1962, Luigi Zampa ★ (S. 22)

Sa 1.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Frenesia dell'estate (Verrückter Sommer)</b> 1963, Luigi Zampa (S. 23)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Bello, onesto, emigrato Australia sposerebbe compaesana illibata (Ein Mädchen in Australien)</b> 1971, Luigi Zampa ★ (S. 24)
So 2.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Una questione d'onore (Eine Frage der Ehre)</b> 1965, Luigi Zampa ★ (S. 25)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Letti selvaggi (Wilde Betten – Lippenstift-Tigerinnen)</b> 1979, Luigi Zampa ★ (S. 26)
Mo 3.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Vediamoci chiaro (Ein Mann sieht klar)</b> 1984, Luciano Salce (S. 19)
	20.30	<b>CLAIRE SIMON</b> <b>Notre corps (Our Body)</b> 2023, Claire Simon ★ (S. 33)
Di 4.2.	18.00	<b>WAS IST FILM 33</b> <b>Filme von Pat O'Neill</b> 1965–82 (S. 51)
	20.30	<b>WAS IST FILM 34</b> <b>Katzelmacher</b> 1969, Rainer Werner Fassbinder <i>Davor: Outer Space</i> 1999, Peter Tscherkassky (S. 51)
Mi 5.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Quelli del casco (Die Moped-Bande)</b> 1988, Luciano Salce (S. 20)
	20.30	<b>CLAIRE SIMON</b> <b>Le Bois dont les rêves sont faits (The Woods Dreams Are Made of)</b> 2015, Claire Simon ★ (S. 36)
Do 6.2.	18.00	<b>CLAIRE SIMON</b> <b>Récréations (Playtime)</b> 1992, Claire Simon ★ (S. 29)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Oggi, domani, dopodomani (Wie verkaufe ich meine Frau?)</b> 1965, Marco Ferreri, Eduardo De Filippo, Luciano Salce ★ (S. 26)
Fr 7.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Anni difficili (Schwierige Jahre)</b> 1948, Luigi Zampa (S. 6)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Anni facili (Einfache Jahre)</b> 1953, Luigi Zampa ★ (S. 13)
Sa 8.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Fantozzi (Das größte Rindvieh weit und breit)</b> 1975, Luciano Salce ★ (S. 8)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Il secondo tragico Fantozzi (Fantozzi 2)</b> 1976, Luciano Salce ★ (S. 9)
So 9.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>L'arte di arrangiarsi (Die Kunst, sich zu arrangieren)</b> 1954, Luigi Zampa ★ (S. 15)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Dove vai in vacanza? (Wo machen Sie Urlaub?)</b> 1978, Mauro Bolognini, Luciano Salce, Alberto Sordi ★ (S. 10)

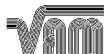
Mo 10.2.	18.00	<b>CLAIRE SIMON</b> <b>Mimi</b> 2003, Claire Simon (S. 31)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>La cuccagna (Das Schlaraffenland)</b> 1962, Luciano Salce ★ (S. 12)
Di 11.2.	18.00	<b>WAS IST FILM 35</b> <b>Filme von Karl Kels</b> 1981–93 (S. 51)
	20.30	<b>WAS IST FILM 36</b> <b>Filme von Andy Warhol</b> 1963–64 (S. 51)
Mi 12.2.	18.00	<b>CLAIRE SIMON</b> <b>Premières solitudes (Young Solitude)</b> 2018, Claire Simon ★ (S. 32)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Frenesia dell'estate (Verrückter Sommer)</b> 1963, Luigi Zampa ★ (S. 23)
Do 13.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Processo alla città (Das Lied vom Verrat)</b> 1952, Luigi Zampa ★ (S. 10)
	20.30	<b>CLAIRE SIMON</b> <b>Les bureaux de Dieu (God's Offices)</b> 2008, Claire Simon ★ (S. 37)
Fr 14.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Bello, onesto, emigrato Australia sposerebbe compaesana illibata (Ein Mädchen in Australien)</b> 1971, Luigi Zampa ★ (S. 24)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>La romana (Die freudlose Straße)</b> 1954, Luigi Zampa ★ (S. 14)
Sa 15.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Ladro lui, ladra lei (Dieb hin, Dieb her)</b> 1958, Luigi Zampa ★ (S. 18)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Le ore dell'amore (Stunden der Liebe)</b> 1963, Luciano Salce ★ (S. 16)
So 16.2.	15.00	<b>LEBEN NACH DEM KONZENTRATIONSLAGER Freier Eintritt</b> <b>L'heure de la vérité (Die Stunde der Wahrheit)</b> 1965, Henri Calef ★ (S. 40) 🕒 <i>Einführung von Christoph Huber</i>
	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Gli anni ruggenti (Die Goldenen Jahre)</b> 1962, Luigi Zampa ★ (S. 22)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>La voglia matta (Lockende Unschuld)</b> 1962, Luciano Salce ★ (S. 11)
Mo 17.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Ragazze d'oggi (Vater, wir wollen heiraten)</b> 1955, Luigi Zampa ★ (S. 17)
	20.30	<b>CLAIRE SIMON</b> <b>Vous ne désirez que moi (I Want to Talk About Duras)</b> 2021, Claire Simon ★ (S. 35)
Di 18.2.	18.00	<b>WAS IST FILM 37</b> <b>Aèrograd</b> 1935, Aleksandr Dovženko <i>Davor: Blue Moses</i> 1962, Stan Brakhage (S. 52)
	20.30	<b>WAS IST FILM 38</b> <b>Song 23: 23rd Psalm Branch (Part 1, Part 2, Coda)</b> 1966/67, Stan Brakhage (S. 52)

Mi 19.2.	18.00	<b>CLAIRE SIMON</b> <b>Le concours (The Competition)</b> 2016, Claire Simon ★ (S. 34)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Basta guardarla (Ich brauche sie nur anzuschauen)</b> 1970, Luciano Salce ★ (S. 20)
Do 20.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Il magistrato (Der Richter)</b> 1959, Luigi Zampa ★ (S. 21)
	20.30	<b>CLAIRE SIMON</b> <b>Apprendre (Elementary)</b> 2024, Claire Simon ★ (S. 30)
Fr 21.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Siamo donne (Wir Frauen)</b> 1953, Alfredo Guarini, Gianni Franciolini, Roberto Rossellini, Luigi Zampa, Luchino Visconti (S. 18)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Il federale (Zwei in einem Stiefel)</b> 1961, Luciano Salce ★ (S. 7)
Sa 22.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Una questione d'onore (Eine Frage der Ehre)</b> 1965, Luigi Zampa ★ (S. 25)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Il vigile (Der Schutzmann)</b> 1960, Luigi Zampa ★ (S. 8)
So 23.2.	14.00	<b>KINO FÜR DIE KLEINSTEN MIT DEN HÄNDEN SPRECHEN!</b> <b>Kurzfilmprogramm ab 3 Jahren</b> 🟢 <i>Mit Workshop Verein kinderhände</i> (S. 41)
	18.00	<b>HOLOCAUST REMEMBRANCE DAY</b> <b>Occupied City</b> 2023, Steve McQueen ★ (S. 38)
Mo 24.2.	18.00	<b>CLAIRE SIMON</b> <b>Coûte que coûte (At All Costs)</b> 1995, Claire Simon ★ (S. 37)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Oggi, domani, dopodomani (Wie verkaufe ich meine Frau?)</b> 1965, Marco Ferreri, Eduardo De Filippo, Luciano Salce ★ (S. 26)
Di 25.2.	18.00	<b>WAS IST FILM 39</b> <b>Zvenigora</b> 1927, Aleksandr Dovženko (S. 52)
	20.30	<b>WAS IST FILM 40</b> <b>Scenes From Under Childhood</b> 1967–70, Stan Brakhage (S. 52)
Mi 26.2.	18.00	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Letti selvaggi (Wilde Betten – Lippenstift-Tigerinnen)</b> 1979, Luigi Zampa ★ (S. 26)
	20.30	<b>ZAMPA &amp; SALCE</b> <b>Gente di rispetto (Die ehrenwerte Gesellschaft)</b> 1975, Luigi Zampa ★ (S. 19)



## FÖRDERER

Das Filmmuseum wird gefördert durch die Kulturabteilung der Stadt Wien und das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport. Weitere Partner\*innen sind der Fachverband der Film- und Musikindustrie der WKO, die Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden (VdFS), die Verwertungsgesellschaft für Audiovisuelle Medien (VAM) sowie die Freund\*innen des Filmmuseums (Fördernde Mitglieder)



## VERANSTALTUNGSPARTNER



## MEDIENPARTNER



Ö1 Club/intro-Mitglieder (inkl. 1 Begleitperson):  
1 Euro Ermäßigung pro Ticket  
(mit oder ohne Filmmuseums-Mitgliedschaft)



Das Filmmuseum ist Partner der Initiative »Hunger auf Kunst und Kultur«, die die Zugänglichkeit von Kunst und Kultur für alle Menschen ermöglichen will. Inhaber\*innen eines im Rahmen dieser Initiative vergebenen Kulturpasses erhalten Freikarten für

die Vorstellungen des Filmmuseums. Veranstaltungen, deren Erlöse dieser Aktion zugute kommen, sind mit »1 Euro Solidarbeitrag für Aktion Kulturpass« gekennzeichnet. Die Aktion »Hunger auf Kunst und Kultur« wird im Rahmen des Erste Bank Sponsoringprogrammes – Vermehrt Schönes! unterstützt.